MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

141 (30.5.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44666

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 141. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Freitag, 30. Mai 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Der Staatsstreich,

welchen der bulgarische Major Panitza geplant hatte, an dessen Ausführung er aber, zum großen Theile durch eigene Ungeschicklichkeit, noch rechtzeitig verhindert wurde, ist bei der soeben zum Abschluß gelangten Gerichtsverhandlung in die rechte Beleuchtung gerückt worden. Mag auch das Gericht nur dazu berufen gewesen sein, das Urtheil über Herrn Panitza und seine auf der Anklagebank sitzenden Helfershelfer zu fällen, so ist es doch unzweifelhaft, daß die eigentlichen Schuldigen fern vom Schuß sich in Sicherheit wissen und straflos ausgehen.

Der Staatsstreich Panitzas ist das Werk russischer Diplomaten; an dieser Thatsache vermag auch der Umstand, daß sich keine die offiziellen russischen Regierungskreise belastenden Dokumente vorfanden, nichts zu ändern. Dem Kenner der Verhältnisse sind die Einflüsse Rußlands auf dem Balkan kein Geheimniß, und auch die übrige Welt, welche über die dort herrschenden Zustände durch mehr oder minder zuverlässige Zeitungsberichte unterrichtet ist, hat nachgerade die Wühlarbeit russischer Agenten kennen gelernt. Es ist dieselbe Art der versteckten Kriegführung, wie sie im Jahre 1876, als die Serben gegen die Türken kämpften, von Rußland betrieben wurde. Damals „beurlaubte" man russische Offiziere, damit sie die Serben zur Schlacht führten; während das offizielle Rußland noch in „freundschaftlichen" Beziehungen zur Pforte stand, kämpften bereits russische Offiziere gegen türkische Soldaten und der russische General Tschernajeff führte König Milans Truppen. Das nannte man damals den „offiziösen" russisch-türkischen Krieg, dem wenige Monate später die offizielle Kriegserklärung folgte.

Seitdem Rußland durch den Berliner Vertrag zur Ruhe verurtheilt ist und sich nach Fürst Gortschakoffs Rath wieder einmal „sammelt", haben die Panslavisten den offiziösen Krieg fortgesetzt, indem sie unablässig durch fahrende politische Agenten Bulgaren und Serben gegen ihre Regierungen aufhetzen. Die Skandale, welche General Kaulbars in Sofia vollführte, die unglaublich rohe Behandlung und gewaltsame Entführung des Fürsten Alexander sind Symptome dieser rastlosen Wühlarbeit russischer Aufwiegler. Was die Macht des aufhetzenden Wortes nicht zu erreichen vermochte, das hat der metallene Klang des Rubels erzielt und so sehen wir russische Beamte unausgesetzt ihre Verführungsnetze über den Balkan auswerfen. Als solche Verführte stellen sich Major Panitza und seine angeklagten Helfershelfer dar. Sie werden die Strenge des Gesetzes fühlen; über ihr schändliches Vorhaben, dessen Gelingen den Frieden Europas gefährdet haben würde, ist jetzt das Urtheil gefällt worden. Vor aller Welt aber ist das Treiben jener russischen Politiker gerichtet und der allgemeinen Verachtung preisgegeben, welche in Wahrheit die eigentlichen Schuldigen sind!

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Mai.

18. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer
unter dem Vorsitz des Präsidenten Serger.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Turban, Ministerialdirektor Geheimerath Eisenlohr und Ministerialrath Buchenberger, später Finanzminister Dr. Ellstätter und Generaldirektor Geheimerath Eisenlohr.

Es wird in die Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums des Innern für 1890/91 eingetreten.

Seitens der Kommission ist beantragt, **das Budget** nebst den zu demselben eingebrachten Nachtragsforderungen zu genehmigen und die Petitionen der Kreisausschüsse des Landes um **Erhöhung des Staatsbeitrags zur Unterhaltung der Kreisstraßen** sowie der Petition der Gemeinde Furtwangen, betr. den Fortbestand der Uhrmacher- und Schnitzereischule in Furtwangen durch die Genehmigung des Budgets für erledigt zu erklären.

Der Berichterstatter Freiherr **v. Racknitz** leitet die Generaldiskussion ein. Nach demselben sprechen Freiherr **v. Hornstein**, Staatsminister Dr. **Turban**, der Regierungskommissär Ministerialrath **Buchenberger**, Kaufmann **Roppel**, Geheimerath Dr. **v. Holst**, Freiherr **v. Göler** und Gutsbesitzer Freiherr Ferdinand **v. Bodman**.

Zu Tit. XVI (Für Bearbeitung der Landesstatistik) ergreift Gutsbesitzer Freiherr Ferdinand **v. Bodman** das Wort, welchem der Regierungskommissär Ministerialrath **Buchenberger** erwidert.

Zu Tit. XVIII (Für Förderung der Landwirthschaft) sprechen Freiherr **v. Hornstein**, Gutsbesitzer Freiherr Ferdinand **v. Bodman**, Geheimerath Dr. **v. Holst** und Freiherr **v. Göler**, von Seiten der Großh. Regierung Staatsminister Dr. Turban und Ministerialrath **Buchenberger**.

Nach Schluß der Diskussion gelangen die Anträge der Kommission zur Annahme, und es wird in die Berathung des Berichts der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, betr. die Ergänzung der Gehaltsordnung, eingetreten.

Der Berichterstatter verzichtet auf das Wort, und es wird der Gesetzentwurf ohne Diskussion in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Dem Vorschlag des Präsidenten entsprechend werden sodann die weiteren Gegenstände von der Tagesordnung abgesetzt und für die nächste, morgen stattfindende Sitzung bestimmt.

Karlsruhe, 28. Mai.

65. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer
unter Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Abg. **Klein**-Wertheim berichtet über den Gesetzentwurf, betreffend die Erbauung einer **Lokalbahn von Ettenheimmünster an den Rhein.** Der Antrag der Kommission geht auf unveränderte Annahme.

Abg. **Hug** dankt. Ob die Bahn auch in Elsaß weiter geführt werde, habe die dortige Regierung zu entscheiden. Die Bahn sei geeignet, die elsässische Bevölkerung uns näher zu bringen. Der gegenseitige Verkehr zwischen Elsässern und Badenern würde ein regerer sein, was von patriotischer Bedeutung sei.

Abg. **Geßler.** Wenn die elsässische Regierung ausgesprochen habe, sie werde keinen Kilometer mehr Straßenbahn an Privatunternehmer abgeben, so habe sie damit entschieden, daß sie der Ansicht sei, es sollen alle Bahnen in einer Hand vereinigt sein. Würde dieser Grundsatz auch bei uns gelten, würden wir nicht so viele Unternehmer im Lande haben. Redner stellt fest, daß Ettenheim mehr erhalten hat, als Lahr.

Abg. **Fieser** hat gehört, daß der vorliegende Gesetzentwurf tiefe Mißstimmung erregt habe. Für unbegründet hält er es, wenn behauptet wurde, daß Lahr in seinen Interessen nicht stets die größte Aufmerksamkeit finde. Die Lahrer Bahn werde Konkurrenz für die Staatsbahn schaffen, da der jetzt über Appenweier-Straßburg geleitete Verkehr künftig über Lahr gehen werde. Der Staat werde sich das Ankaufsrecht der Lahrer Bahn s. Z. zu jeder Zeit wahren müssen. Damit werde nicht aber gesagt, daß man das Lahrer Projekt nicht befürworte, im Gegentheil.

Finanzminister Dr. **Ellstätter** bemerkt, daß die Regierung bei dem vorliegenden Gesetzentwurf keineswegs die Interessen Lahrs außer Acht gelassen habe. In Lahr habe sich die Verstimmung noch nicht gehoben und bedauert dies Redner. Die der Regierung vom Vertreter Lahrs gemachten Vorwürfe seien unbegründet. Lahr werde stets die größtmöglichste Rücksichtnahme erfahren und auch im vorliegenden Fall sei dies geschehen. Redner hat den Interessenten selbst gerathen, um das Unternehmen rascher zu fördern, eine Staatssubvention nicht in Anspruch zu nehmen und sei dies auch dann erfolgt. Erst als die Subvention von Ettenheim bekannt wurde, habe man darüber sich beschwert; da sei doch zu betonen, daß Lahr mit Ettenheim nicht in Vergleich gebracht werden könne. Die bis jetzt angestellten Erhebungen ergaben, daß Lahr zu seinem Projekt eines Staatszuschusses nicht bedürfe.

Abg. **Kieser** stimmt mit den grundsätzlichen Ausführungen des Ministers überein. Lahr wird von sich aus das Unternehmen ausführen können.

Abg. **Haas:** Die Bewohner des Landbezirks Lahr würden es tief beklagen, wenn das Lahrer Projekt eine Verzögerung erleide.

Abg. **Pfefferle** freut sich über die freundliche Stellung der Regierung zu der Lahrer Bittschrift.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters werden die Kommissionsanträge angenommen.

Abg. **Klein**-Wertheim berichtet darauf über die Abänderungen, welche die 1. Kammer am Gesetz, betreffend **die Versicherung der Rindviehbestände**, welche die Kommission anzunehmen beantrage. Redner weist dabei die Ausführungen Hornsteins in der 1. Kammer zurück, der der 2. Kammer vorgeworfen, sie habe ihre Entscheidungen mit parteipolitischen Erwägungen getroffen.

Das ganze Gesetz wird schließlich in der Fassung der 1. Kammer angenommen.

Die nächste Sitzung wird auf Donnerstag 9 Uhr anberaumt.

Victor Ernst Neßler †.

Gestern früh ist in Straßburg der Componist des „Trompeters von Säkkingen," V. E. Neßler, gestorben. Ein schweres Herz- und Nierenleiden, welches ihn in zunehmendem Maße während der jüngst vergangenen Wochen gequält hatte, verschlimmerte sich vor etwa zweieinhalb Wochen derart daß ein ernster Ausgang zu befürchten stand. Die treueste aufopferndste Pflege vermochte schließlich der immer heftiger werdenden Entzündung nicht mehr entgegen zu wirken, bis vorgestern Abend eine gefährliche Krisis eintrat, welche gestern früh zu einem sanften Tode führte.

In der Blüthe des Mannesalters, mitten aus thatkräftigem künstlerischen Schaffen heraus wird Neßler der Kunst, der er so treu sein Leben gewidmet, durch die rauhe Hand des Todes entrissen. Noch vor kurzem hatte er die Freude, das Werk „Die Rose von Straßburg" vollendet zu sehen, welches er seiner elsässischen Heimath gewidmet wissen wollte und in welches er sein ganzes Herz, wie er selbst sagte, geschüttet hat.

Nun ist der liederreiche Mund verstummt. Der sangesfrohe Sänger, der mit seinen Liedern so viele frohe Stunden verherrlicht, ist verstummt, das Herz, welches so warm für die Kunst geschlagen, steht still.

Der Verstorbene war als der Sohn des Pfarrers Neßler geboren am 28. Januar 1841 zu Baldenheim bei Schlettstadt und hat seine weitere Erziehung zumeist in Straßburg genossen. Das Studium der Musik führte ihn 1864 nach Leipzig. Dort wirkte er bis zum Jahre 1884, wo er wieder nach der alten Heimath übersiedelte. Seiner am 28. Mai 1871, also vor genau neunzehn Jahren, geschlossenen Ehe ist ein Sohn entsprossen.

Neßlers Werke kennt die Welt. Außer zahllosen Liedern und Gesängen hat er an Opern componirt: „Fleurette" 1864, „Dornröschens Brautfahrt", „Am Alexandertag", „Der Nachtwächter" 1868, „Irmingard" 1876, „Der Rattenfänger von Hameln" 1879, „Der wilde Jäger" 1882, „Der Trompeter von Säkkingen" 1884, „Otto der Schütz" 1886, „Die Rose von Straßburg" 1890.

Neßlers Herzenswunsch soll nun in Erfüllung gehen; die Heimatherde wird den Sohn, der sie so treu geliebt, zur ewigen Ruhe bergen. Das Andenken an ihn wird fortbestehen, so lange noch auf diesem Erdenrund sangesfrohe Menschen der Kunst huldigen werden.

Der kaiserliche Statthalter, Fürst Hohenlohe, hat der „Straßb. Post" zufolge, der Witwe des Verstorbenen folgendes Schreiben gesandt:

> Seine Majestät der Kaiser haben mich telegraphisch huldreichst beauftragt, Ihnen, geehrte Frau, Allerhöchstsein Beileid aus Anlaß des Hinscheidens Ihres seligen Herrn Gemahls auszudrücken. Indem ich diesem Befehle Seiner Majestät hierdurch nachkomme, benutze ich die Gelegenheit, um Sie meines eigenen Beileids zu versichern.
>
> Ihr ergebenster
>
> Hohenlohe.

* Die Revolte der Tobsüchtigen.

Paris, 27. Mai.

Was sich gestern zwischen 6 und 9 Uhr in dem großen Pariser Irrenhause Bicêtre abspielte, spottet jeder Beschreibung. Die wildeste, ungezügelteste Phantasie vermag die gräßlichen Scenen nicht zu schildern, die sich in dem Hause der Todten des Geistes ereigneten. Leute, nur mehr Menschen an Gestalt, denen ein unbarmherziges Geschick die Gottähnlichkeit benommen, indem es ihren Geist umnachtete und sie des Verstandes beraubte, sanken vollends zu wilden Thieren herab und erhoben sich wuthschnaubend gegen ihre Wärter.

Eine Revolte von Tobsüchtigen!

In dem Irrenhause von Bicêtre, einer der großartigsten Anstalten dieser Art, ist ein eigener Tract für die gemeingefährlichen Patienten bestimmt, und zwar sind daselbst die wohlverschlossenen Einzelzellen mit gepolsterten Wänden in denen jedes Einrichtungsstück fehlt und deren Fenster durch blaues Glas verschlossen hoch oben, für den Patienten unerreichbar angebracht sind. In diese Zellen kommen die Kranken nur während des Tobsuchtsanfalles. Sobald sie sich beruhigt haben, werden sie wieder bekleidet und in ihre Zimmer gebracht, wo sie unter sehr scharfer Aufsicht stehen.

Seit einiger Zeit wollten die Wärter bemerkt haben, daß die Irren dieser Abtheilung sehr leise mit einander sprachen und erregter als sonst waren, obwohl es nicht zu Ausbrüchen toller Raserei kam. Mit der den Irren eigenen Tücke hielten sie sich zurück, so daß trotz der sichtbaren Erregung ein Abführen in die Tobsuchtzellen in den seltensten Fällen nothwendig erschien. Mußte dies geschehen, so konnte eine auffällige Renitenz gegen das Wartepersonal konstatirt werden und die Kranken ergingen sich in den schrecklichsten Drohungen gegen ihre Aufseher.

Es wurde daher eine schärfere Beaufsichtigung angeordnet und wurden die Thüren der Zimmer der Unruhigen durch vorgelegte Eisenstäbe verschlossen.

Gegen 6 Uhr Nachmittags gelang es auf bisher unerklärliche Weise einem der besonders gefährlichen Irren, einem ehemaligen Circus-Athleten, Namens Jolly, seine Thüre zu erbrechen. Der Mann hatte erwiesenermaßen kein Instrument bei sich, weder einen Hammer noch eine Feile, noch ein Messer, er mußte eine geradezu übermenschliche Gewalt in Anwendung gebracht haben, um die Thüre zu sprengen. Auf dem Corridor riß er ein Gitter heraus und damit sprengte er die Stäbe, die vor den Zellen seiner Genossen lagen.

Vierzehn Tobsüchtige waren befreit!

Mit Geheul und Gebrüll stürzten sich die Rasenden in die Vorhalle wo der Wächter stand. Dieser erhielt Faustschläge auf den Kopf und brach zusammen. Nun ging es durch den Flügel des Gebäudes. Wo ein Möbelstück sich befand, wurde es zertrümmert und auf kleine Stückchen zerschlagen, alle Fenster wurden zertrümmert und in den Zimmern der Wärter wurden die schrecklichsten Verwüstungen angerichtet.

Hier fanden die Tobenden auch Rasirmesser, Messer, Stöcke, Hammer, Hacken und sonstige Geräthschaften, die in

MARCHIVUM

ihren Händen zu furchtbaren Waffen wurden. Heulend rasten sie in den Hof hinab. **Im Laufe hatten sich Einige die Kleider vom Leibe gerissen.**

Ein schrecklicher Anblick war es, diese vierzehn Gestalten zu sehen, denen die Augen, blutunterlaufen, verglast, aus den Höhlen traten, auf deren Lippen weißer Schaum perlte, die in den erhobenen Händen Messer, Hacken, Rasirmesser und Stöcke hielten und Jeden mit dem Tode bedrohten, der sich ihnen nähern wollte.

Die Tobenden kamen in einen von hohen Mauern umschlossenen Hof, der von dem Anstaltsgebäude vollkommen getrennt liegt, und man hatte kein anderes Mittel, als die Thüren, die auf den Gang und in die Stockwerke führten, zu schließen, so daß die vierzehn Irren eingesperrt waren und keinen Ausweg hatten.

Die Direktion wußte sich zur Bewältigung der Katastrophe Anfangs keinen Rath, denn die Tobenden heulten und schrieen noch fort und stürmten nun gegen die verschlossene Thüre. **Da requirirte der Direktor Militär.** Die Thüre wurde geöffnet und mit vorgehaltenem Gewehre, auf welches das Bajonnet gepflanzt war, marschirten die Soldaten in den Hofraum.

Die Wirkung war nicht die erwünschte. Der Anblick der bewaffneten Macht steigerte nur die Wildheit der Tobenden, welche sich in tollkühner Raserei gegen die Bajonnete stürzten. Es lag natürlich nicht in der Absicht der Anstaltsleitung, gegen die Kranken die Bajonnete zur Anwendung zu bringen, sondern man wollte sie nur einschüchtern. Doch da das Mittel nicht half, mußte sich das Militär unverrichteter Sache zurückziehen.

Das Thor wurde wieder gesperrt und **nun wurde die Feuerwehr geholt.** Zwei Spritzen stellten sich außerhalb der Umfassungsmauern auf, eine Schlauchleitung wurde über die Mauer geführt und die Wasserstrahlen gegen die tobenden Revoltanten gerichtet. Die Irrsinnigen liefen zuerst brüllend, wuthschnaubend in dem Hofe herum, vor den Wasserstrahlen Schutz suchend. Da sie denselben jedoch nicht fanden, kauerten sie sich in einem Winkel zusammen und ließen ruhig die kalte Douche über sich ergehen. Als die Irren zähneklappernd endlich ihre Waffen von sich warfen, drangen die Wärter wieder ein, bemächtigten sich der Entsprungenen und brachten sie in die Zelle zurück. Sämmtlichen vierzehn Patienten wurde die Zwangsjacke angelegt.

Der Schaden, den die Irrsinnigen angerichtet haben, beträgt mehrere tausend Francs. Interessant ist es, daß einem alten Wärter in der Verwirrung seine sämmtlichen Ersparnisse in der Höhe von 500 Francs abhanden gekommen sind. Die Irrsinnigen dürften das Geld einfach zerrissen haben, denn es wurde bei ihnen nicht gefunden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. Mai 1890.

* **Die 15. Wanderversammlung der südwestdeutschen Neurologen und Irrenärzte** wird am 7. und 8. Juni d. J. in Baden im Blumensaale des Konversationshauses abgehalten werden. Die erste Sitzung beginnt Samstag, 7. Juni, Nachm. 2¼ Uhr, die zweite am Sonntag, 8. Juni, Vorm. 9 Uhr. Auf die erste Sitzung folgt ein gemeinsames Essen im Restaurant des Konversationshauses. Bis jetzt sind u. A. folgende Vorträge angemeldet: von Prof. Dr. Erb-Heidelberg, Prof. Dr. Moos-Heidelberg, Geh. Hofrath Dr. Schüle-Illenau, Dr. Frey-Baden, Prof. Dr. Manz-Freiburg i. B., Prof. Dr. Jolly-Straßburg i. E., Prof. Dr. Kast-Hamburg, Prof. Dr. Thomas-Freiburg. Die Geschäftsführer sind die Herren Dr. Schüle-Illenau und Dr. Fischer-Pforzheim, an welche Anmeldungen und Anfragen zu richten sind.

* **Freunde des gestirnten Himmels** machen wir aufmerksam, daß gegenwärtig der Planet Mars am südlichen Himmel im ungewöhnlichen Glanze strahlt. Derselbe steht zur Zeit im Sternbild des Skorpion und ist an seinem intensiv rothen Licht leicht zu erkennen, um so mehr als er in diesem Monat von keinem Stern an Helligkeit übertroffen wird. Am 3. Juni tritt er in einen Abstand von nur 9 716 000 Meilen in die Erdnähe, ein Stand wie er seit langen Jahren der Beobachtung keine so günstige Gelegenheit mehr geboten hat.

* **Pferdebahn-Angelegenheit.** Es war einem glücklichen Umstande zu danken, daß nicht am ersten Pfingstfeiertage ein zweites Menschenleben dem Pferdebahnverkehr in der Neckarvorstadt zum Opfer fiel. Denn bekanntlich wurde daselbst vor zwei Jahren das Kind eines Milchhändlers, das einzige Kind der Familie, von der Pferdebahn todtgeführt und bereits ist der „General-Anzeiger" in der traurigen Lage, eines ähnlichen schrecklichen Vorfalles Erwähnung zu thun, der nur dadurch nicht einen tödtlichen Ausgang hatte, weil das betr. Kind innerhalb der Bahnlinie zu liegen kam. Diese beständige Lebensgefahr, in der die Kinder an der Dammstraße der Neckarvorstadt schweben, hat bei den Bewohnern daselbst den Wunsch rege gemacht, die Direktion der Pferdebahn **um Verlegung des Geleises auf die gegenüberliegende Straßenseite anzugehen.** Es wäre diesem Wunsche auch schriftlicher Ausdruck gegeben worden, wenn nicht inzwischen der „Gemeinnützige Verein der Neckarvorstadt" sich in der gleichen Angelegenheit bereits an den Stadtrath hier gewendet hätte. Wir zweifeln nicht, daß der Stadtrath, welcher ein offenes Ohr begründeten Wünschen und Beschwerden gegenüber zeigt, den angedeuteten Wunsch unterstützt, andernfalls die Anwohner der Dammstraße sich in der gleichen Angelegenheit nochmals in einer Collectiv-Eingabe an den verehrl. Stadtrath wenden müßten, denn der Pferdebahnverkehr wird ohnedies oftmals auf gedachter Strecke unterbrochen, wenn Umzüge stattfinden, Brenn- und Baumaterialien abgeladen, Latrinen-Entleerung vorgenommen, Bierpressionen gereinigt werden u. a. m. Die Verlegung des Schienengeleises der Pferdebahn auf die entgegengesetzte Seite hat noch den weiteren Vortheil für die Pferdebahn selbst, daß ihr Verkehr nicht gehemmt wird und daß ihre Pferde, wie auch das Personal während des Aufenthaltes am Endpunkte der Bahnlinie nicht den grellen Sonnenstrahlen ausgesetzt werden, sondern durch den Schatten der Bäume geschützt sind.

* **Velociped-Sport.** Die Preise zu dem am nächsten Sonntag, den 1. Juni stattfindenden VIII. Velociped-Wettfahren des Velocipedisten-Vereins Mannheim sind in dem Schaufenster der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn C. F. Heckel hier ausgestellt und erregen allgemeine Bewunderung. Wie wir hören haben auch dieses Jahr bedeutende Rennfahrer gemeldet, u. A. wird auch der in weitesten Sportskreisen bekannte Holländer, Herr L. Leestemaker aus Amsterdam bei dem Hauptfahren, Sicherheits-Zweirad- und Dreirad-fahren starten. Zu dem Hauptfahren, sowie Meisterschaftsfahren für Baden auf dem hohen Zweirad, sind außer werthvollen goldenen Ehrenzeichen und Preisen, noch je ein Führungspreis, bestehend in 1 Korb Champagner und 1 Kiste Rheinwein für Denjenigen ausgesetzt, welcher am meisten als Erster das Band passirt. An dem Corso werden verschiedene Deputationen auswärtiger Sportsvereinen, die ihr Erscheinen bereits zugesagt haben, mit ihren Bannern theilnehmen und verspricht das Fest ein wohlgelungenes und für Sportsfreunde hochinteressantes zu werden.

* **Unglücksfall.** Gestern Vormittag fiel der Havarie-Kommissär Stammel von hier, als er unterhalb der Riedeisenbahnbrücke einen im Neckar liegenden Dampfbagger besichtigen wollte, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in den Bagger und erlitt hierdurch schwere Verletzungen, so daß er nach Hause gefahren werden mußte.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 30. Mai. Die gestern erwähnte Depression in Südfrankreich zieht nunmehr den nördlichen Fuß der Alpen entlang, was nur dadurch ermöglicht wurde, daß in Skandinavien ein Minimum aufgetreten ist, das die Kraft des über Großbritanien lagernden Hochdruckes größtentheils absorbiert und letzterem so verhinderte, sich nach Süddeutschland innerhalb des sonst gewohnten Zeitraumes auszudehnen. Gleichwohl ist für Freitag und Samstag kein größerer Rückschlag in schlimmes Wetter mehr zu befürchten, da nordwestliche bis südwestliche Winde aus dem Gebiete des Hochdruckes Aufheiterung und gleichzeitig wärmere Temperatur bringen werden.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 29. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm.	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.5	9.9	7.9	Nord 4	16.0	9.4

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker ꝛc.; 8 Sturm · NO: Ostnordost.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim**, 28. Mai. Der Zudrang zu unseren berühmten Thälern und Aussichtspunkten war über die Pfingstfeiertage wieder ein gewaltiger, besonders das Birkenauer Thal und der Kastanienwald wimmelten von fröhlichen Wanderern. — Die Herstellung der Mauer bei dem künftigen Kriegerdenkmal hat eine Verzögerung erlitten, indem dieselbe (Zyklopengemäuer), weil sie den Anforderungen des Planes nicht entsprach, wieder abgerissen werden mußte. Man hofft aber doch, das Denkmal bis zum Landesmilitärfest im nächsten Monat fertig zu bringen.

* **Adelsheim**, 27. Mai. Gestern wurde in Großeicholzheim der dortige Unterlehrer nach Beendigung der Tanzmusik in dem Hausgang seiner Wohnung von 2 Burschen von Großeicholzheim überfallen und mit Stöcken und Prügeln durchgehauen. Da sein Hilferufen vergebens war, machte er von seinem Messer Gebrauch und verletzte die beiden Strolche so gefährlich, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Heute begab sich das Gericht an den Ort der That, um den Thatbestand festzustellen.

* **Karlsruhe**, 28. Mai. Im Lichthofe der hiesigen Gr. Kunstgewerbeschule Karlsruhe, der über die Pfingstfeiertage dem Publikum zur Besichtigung der Sammlung geöffnet war, war zugleich aus dem Besitze der Großherzogin eine interessante Sammlung größerer Photographien aus dem Palais Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta ausgestellt, welche demnächst als Prachtwerk unter dem Titel „Ein Kaiserheim" erscheinen werden. Dieses auf Anregung der Großherzogin heraus gegebene Werk enthält unter verschiedenen Darstellungen das Arbeitszimmer des Kaisers, das Vortrags- und Fahnenzimmer, das Schlaf- und Sterbezimmer, sowie die neben diesem von der Kaiserin Augusta errichtete Kapelle, das Treppenhaus, die Prachtsäle im obern Geschoß, das Arbeitszimmer der Kaiserin und die daran stoßenden Gemächer, sowie viele andere interessante Räume.

* **Freiburg**, 28. Mai. Der „Bad. Ldstg." wird geschrieben: Hier erzählt man sich gegenwärtig folgenden Vorgang: An dem Schaufenster eines Ladens der Kaiserstraße besahen sich zwei fein gekleidete Damen die ausgestellten schönen Sächelchen und theilten gegenseitig ihre Meinung über dieselben aus. Nach einiger Zeit erschien der Besitzer des Ladens, in ziemlich erregtem Tone zu den Damen äußernd: „Jetzt sind Sie aber lange genug vor meinem Schaufenster gestanden, machen Sie nun, daß Sie weiter kommen." Die Damen waren über diese Unhöflichkeit zwar bestürzt, gingen aber, ohne ein Wort der Erwiderung, sofort ihren Weg weiter. Etwa eine Viertelstunde nach diesem Vorfall erschien bei dem betreffenden Verkäufer ein livrirter Diener, den Auftrag ausrichtend: „Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin lassen fragen, was Höchstdieselbe für den Aufenthalt vor Ihrem Schaufenster zu entrichten habe?" Wie dem von diesen Worten Betroffenen zu Muthe ward und was er darauf erwidert, darüber schweigt die Geschichte. — Die Freib. Ztg. schreibt hierzu: Wir haben zuständigen Orts Erkundigungen eingezogen und können darnach versichern, daß an der ganzen Geschichte nicht ein wahres Wort ist. Der Freiburger Korrespondent der „Badischen Landeszeitung" sollte diesen häßlichen Bären, der ihm unzweifelhaft am Biertisch aufgebunden ist, lieber für sich behalten haben; denn derartige „ergötzliche" Veröffentlichungen sind nur geeignet, den Ruf der Freiburger Bürger in ein „innerafrikanisches Licht" zu stellen.

Z. **Waldshut**, 28. Mai. Gerichtsschreiber Tröndle von hier wird seit Pfingstsonntag vermißt. Derselbe machte mit noch einem Herrn von hier an diesem Tage einen Ausflug nach Schweigmatt, einem bekannten Luftkurort. Auf der Station Hausen, auf der Strecke Leopoldshöhe-Schopfheim-Säckingen, verließen beide Herren die Bahn, um zu Fuß nach Schweigmatt zu wandern. Nach einer Strecke gemeinsam zurückgelegten Weges ging der eine einen Fußpfad, während Tröndle, der etwas engbrüstig war, vorzog, die langsam aufsteigende Landstraße zu benützen. Seit dieser Trennung der beiden Herren auf der Straße blieb Herr Tröndle verschwunden. Am Wiedervereinigungspunkt von genanntem Fußpfad und der Landstraße wartete der Begleiter längere Zeit auf Herrn Tröndle und glaubte, als dieser nach längerem Warten nicht ankam, er sei am Ende vor ihm auf Schweigmatt angekommen; allein dort wußte man nichts von ihm. Viele der anwesenden Gäste begaben sich sogleich mit dem Begleiter des Tröndle auf die Suche, in der Annahme, es sei ihm vielleicht irgend ein Unfall zugestoßen, allein es fand sich nirgends eine Spur. Auf ergangene Anzeige hin hat auch die Gensdarmerie die Sache aufgenommen, ohne bis jetzt (Mittwoch früh) nur irgend eine Spur entdeckt zu haben. Man nimmt deshalb allgemein an, daß ein Verbrechen vorliegt. Herr Tröndle ist jetzt schon 32 Jahre in Waldshut als Beamter thätig und genoß überall das größte Ansehen. Es herrscht deshalb begreiflicher Weise eine große Aufregung in der Stadt.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 27. Mai. Der Beschluß des Stadtraths, der freireligiösen Gemeinde hier zur Abhaltung ihres Religionsunterrichts ein Schullokal zu überlassen, hat nicht die Genehmigung der vorgesetzten kgl. Behörde erhalten.

* **Speyer**, 28. Mai. Im Jahre 1889 sind in der Pfalz 13,381 Personen ausgewandert, darunter 1311 überseeisch, eingewandert sind in derselben Zeit 14,865 Personen. Die überseeische Auswanderung hatte ihren Zug vorzugsweise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika; nach dem Süden sind nur 88 Personen ausgewandert, nach Afrika 6 und nach Australien 4.

* **Kleinniedesheim**, 27. Mai. Eine That, wie sie roher und verwerflicher nicht gedacht werden kann, wurde heute in hiesiger Gemarkung entdeckt. Dem Wingertsbesitzer Jakob Webel wurden nämlich drei Wingertszeilen mit 600 Rebstöcken von frevelhafter Hand, wahrscheinlich in der Nacht von Sonntag zu Montag abgeschnitten.

* **Pirmasens**, 27. Mai. Vor einigen Wochen kaufte die Wittwe Isidor Strauß das an der Schloßstraße gelegene Anwesen des Herrn Wolff um 40,000 Mark und verkaufte dasselbe jetzt um 58,000 Mark an die Pfälz. Bank, welche dortselbst einen Neubau für ihre Filiale errichten läßt. 18,000 Mark Gewinn in wenigen Wochen ist gewiß bezeichnend für die hiesigen Verhältnisse.

* **Aus der Pfalz**, 27. Mai. Am Pfingstsonntag Nachmittag beging die 16jährige Luise Liebrich in Kaiserslautern einen Selbstmordversuch. Das bedauernswerthe Mädchen, welches durch Kummer um den Verlust seiner unlängst verstorbenen Mutter nicht mehr ganz zurechnungsfähig schien, stürzte sich an einer tiefen Stelle in den Blechhammer Weiher, wurde aber von Passanten noch rechtzeitig bemerkt und mittelst eines Nachens dem nassen Elemente entzogen. Als es nach glücklicher Wiederbelebung nach der Ursache des Selbmordversuches gefragt wurde, gab es zur Antwort, „es wolle zu seiner Mutter in den Himmel." Hierauf wurde die Arme ins Spital gebracht.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 28. Mai. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Taglöhner Wilh. Glaser und Eugen Friedrich Lauinger, beide von Karlsruhe, erhielten wegen Betrugs je 7 Wochen Gefängniß.

Feuilleton.

— **Der neue Reichskanzler** pflegt etwas häufiger in der Oeffentlichkeit zu erscheinen, als Fürst Bismarck. Tagtäglich kann man, wie die V. Z. schreibt, Herrn von Caprivi das Palais in der Wilhelmstraße zwischen der siebenten und der achten Abendstunde verlassen sehen, um durch einen Spaziergang Erholung und frische Kraft zu suchen. Meist ohne jede Begleitung wandert der Kanzler, dessen weißhaariger Kopf mit den buschigen weißen Augenbrauen lebhaft an jenen des Fürsten Bismark erinnert, langsam die Leipziger und Bellevuestraße hinunter nach dem Thiergarten. Diesen ist, trotz der massenhaft verbreiteten Photographien, das Aeußere des Kanzlers noch unbekannt, so daß sein Erscheinen nur geringes Aufsehen erregt. Die Arbeitslast, welche der Träger des höchsten Reichsamtes zu bewältigen hat, giebt sich in der kerzengeraden, echt militärischen Erscheinung des großen stattlichen Mannes nicht im Geringsten zu erkennen. Gleich verbindlich, gleich liebenswürdig ist der Ausdruck der Züge. Diese Liebenswürdigkeit des neuen Chefs im Verkehr mit seinen Beamten und anderen Personen wird in ganz besonderem Maße gerühmt. Wiewohl Militär ist doch nichts militärisches, sondern nur etwas höflich Ersuchendes in dem Ton des Kanzlers zu finden.

— **Ein werthvolles Andenken.** Kaiserin Eugenie hat bei einem der ersten Hanauer Goldschmiede ein Medaillon aus oxydirtem Silber anfertigen lassen, welches das Wappen der Montijo führt: die vordere Seite das Wappen von Porto Carrero (des ersten Grafen von Montijo, der als außerordentlicher Gesandter Spanien bei der Wahl Karls VII. 1741 in Frankfurt vertrat) von Gold und Blau geschachtet; die Reversseite in blauem Felde, zwei roth- und goldgeschachtete gehenkelte Kessel, pfahlweise gestellt, aus deren jedem sich sechs grüne Schlangen herauswinden. Das Medaillon, ein Meisterstück künstlerischer Arbeit, die Farben durch Türkise, Rubinen und Smaragde dargestellt, wird eine Locke der Kaiserin bergen und ist als Geschenk für Kaiserin Friedrich bestimmt.

— **Wie Stanley seine Verlobung mittheilte.** In einer Gesellschaft, welche die Baronin von Worms in London Stanley zu Ehren gab, kündigte der Letztere seine Verlobung in folgender Form an. Er erklärte seinem Tischnachbar, daß er im Juli in London sein werde, um einer Hochzeit beizuwohnen. „Gar Ihrer eigenen Hochzeit?" fragte Jener lachend. „Ja, ich werde Fräulein Dorothy Tennant heirathen." Die Braut Stanley's, eine bekannte Malerin, stammt im siebenten Grade von Frances, der Tochter des Lord Protektors Oliver Cromwell, ab, welche sich mit Lord Rich vermählte. In ihrer Familie geht die alte Sage, daß der 30. Januar, der Tag der Hinrichtung Karl's I., als Buß- und Bettag beobachtet werden muß. Frau Tennant erinnert sich noch, daß man ihr als Kind erzählte, ein alter Fluch hänge über der Familie, welcher alle Mitglieder derselben, sei es in dieser oder der zukünftigen Welt, ereilen würde.

— **Das Eigenthumsrecht des Namens „Beaumarchais."** Wir haben vor einiger Zeit über den interessanten Rechtsstreit berichtet, welcher z. Zt. vor dem Civilgerichtshofe von Nantes sich abspielt und um das Recht, den Namen Beaumarchais zu führen, sich dreht. In diesem Rechtsstreite, in welchem der Dragoner-Oberst De la Rue-Beaumarchais seinem Freiwilligen Bascher-Beaumarchais gegenüber steht, ist nunmehr das Urtheil ergangen. Entsprechend dem Antrage der Staatsbehörde hat das Gericht entschieden, daß der Oberst De la Rue, welcher von der Familie des berühmten Schriftstellers abstamme, allein berechtigt sei, dessen Namen zu führen, während der Familie Bascher ein für allemal untersagt wird, sich diesen Namen beizulegen. Man wird sich der Ursache des ganzen Streits, welcher ein an den Herrn von Beaumarchais adressirter, für den Freiwilligen bestimmter, aber in die Hände des Obersten gelangter Liebesbrief gewesen ist, wohl noch entsinnen. Wenn der junge Einjährige auch bei den Damen mehr Glück gehabt zu haben scheint, als sein Oberst, so hat er doch vor Gericht bedenklich den kürzeren gezogen.

— **Kurzer Prozeß.** Der englische Jurist Holt, der im Jahre 1709 Lord-Oberrichter an dem Gerichtshofe King's Bench in London war, hat sich um die englische Rechtspflege dadurch unsterbliche Verdienste erworben, daß er die Hexenprozesse als ungerecht und thöricht angriff; er hatte endlich die Genugthuung, daß keine Hexe mehr in England angeklagt wurde. Einst — so erzählt die „Deutsche Romanzig." aus dem Anfang seiner bahnbrechenden Thätigkeit — brachte ein wüthender Volkshaufe ein altes Weib von ausgesuchter Häßlichkeit, das Urbild einer echten Hexe, vor seinen Richterstuhl, indem mehrere Zeugen versicherten, daß sie mit eigenen Augen gesehen hätten, wie dieselbe auf dem Kopfe durchs Feld gelaufen sei. Holt, der die Wuth des Pöbels bemerkte und einsah, daß es ihm mit Vernunftgründen nicht möglich sein würde, den erregten Haufen von seiner thörichten Anklage abzubringen, setzte eine sehr grimmige Miene auf und donnerte die zitternde Matrone an, ob sie in England geboren und erzogen sei. Die Zauberin bejahte es. „Nun, da mögt Ihr Euch noch freuen," fuhr der brave Richter fort," denn bei uns in England ist nur das nicht erlaubt, was die Gesetze verbieten; da ich aber kein englisches Gesetz kenne, das dem Engländer verbietet, auf dem Kopf durch das Feld zu gehen, so ist es Euer Glück. Ich kann also Euch leider nicht an den Leib, wie Ihr es eigentlich für Euer Kapitalverbrechen verdientet. Scheert Euch also nach Hause und bessert Euch!" Dann wandte sich Holt zu der ihn sehr verblüfft anstarrenden Menge: „Ja, ja, Leute! Dankt Gott und unserem guten Könige, daß Jeder in Alt-England seine Freiheit hat, um zu thun und lassen, was er will, wenn es nicht das Gesetz ausdrücklich verbietet. Will also Einer von Euch durchaus sich das Vergnügen machen, auf dem Kopfe zu gehen, so kann ihn kein Mensch daran hindern. Es lebe die Freiheit Alt-Englands!" „Hurrah!" schrie der ganze Haufe, „die Freiheit von Alt-England und der Richter Holt!"

— **Kurirt.** Ein alter Herr, der sich längere Zeit in einem Bade aufgehalten hat, wird bei seiner Abreise vom Badearzt gefragt: „Hoffentlich fehlt Ihnen jetzt nichts?" — „Nein, Herr Doktor," antwortete dieser, „die alten Kopfschmerzen habe ich noch, den Rheumatismus habe ich noch, den Husten habe ich noch: mir fehlt gar nichts!"

— **Vorsorglich.** Wirthin (am Tag vor Pfingsten zu ihrer Tochter, die den Kuchenteig anrührt). Resel, thu' lieber a paar Eier und a Butter in'n Kuchen, dahint' zieht 'n Wetter auf; wenn morgen die Stadtbagaschi nit 'rauskimmt, muß'n wir 'n allein ess'n!"

MARCHIVUM

— 2) Kutscher Erhard Kraus von Flehingen, wegen Diebstahls, wurde freigesprochen. — 3) Taglöhner Jakob Ries von Ostersheim erhielt wegen Diebstahls 2 Tage Gefängniß. — 4) Milchhändler Nikolaus Schmitt von Waldwimmersbach, wegen groben Unfugs, wurde freigesprochen. — 5) Schneider Michael Schneider von Kirchzell erhielt wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängniß. — 6) Schlosser Georg Magland von Hochhausen, wegen Unterschlagung, wurde freigesprochen. — 7) Taglöhner Jakob Bonn Ehefrau hier erhielt wegen Beleidigung 50 Mark Geldstrafe, event. 8 Tage Haft. — 8) Handelsmann Josef Katz von Nußstütz (Böhmen) erhielt wegen Beleidigung 8 Mark Geldstrafe, event. 2 Tage Haft. — Drei Fälle wurden vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 28. Mai. (Im Hofbräuhaus) am Platzl wurden an den beiden Pfingstfeiertagen 186 Hektoliter, im Löwenbräu-Keller 130 Hektoliter Bier verzapft.

— **München**, 28. Mai. (In den Bergen verunglückt.) Der 27 Jahre alte Sohn des Hofschneidermeisters Gabriel Schöllhorn in München wollte am Pfingstmontag Früh den Watzmann von St. Bartholomä aus besteigen (von wo nur ein Jägersteig hinaufführt) und nahm zu diesem Behufe einen Führer mit sich. Vor der Spitze stürzte dann Herr Schöllhorn, wahrscheinlich infolge eines Fehltrittes, in den Abgrund, wo er nach der Meinung des zurückgekehrten Führers seinen Tod gefunden haben muß. Die Eltern des Verunglückten wurden sofort telegraphisch verständigt. Nach einer Mittheilung zweier Verwandter, die sich gestern (Dienstag) Vormittag nach Berchtesgaden begeben hatten, ist die Auffindung der Leiche infolge des schlechten Wetters sehr erschwert und bis jetzt noch nicht gelungen. Der junge Schöllhorn, der bereits verschiedene Hochtouren mit Erfolg ausgeführt hat, galt in Touristenkreisen als kühner Bergsteiger.

— **München**, 28. Mai. (Eine Gasausströmung) in Folge Rohrbruchs fand in verwichener Nacht, wie der Polizeibericht meldet, vor und in dem Anwesen Nr. 22a an der Erzgießereistraße statt. Eine bejahrte Fischerswittwe wurde todt im Bette aufgefunden. Eine 2jährige Frau und ihre beiden Kinder wurden schwer betäubt. Die künstliche Respiration war von Erfolg. Die Frau ward dann in das Krankenhaus, die Kinder in das Kinderspital verbracht.

— **Kempten**, 27. Mai. (Abgestürzt.) Drei Söhne des Großhändlers Wilh. Schnetzer machten die Pfingstfeiertage einen Ausflug in die Berge der „Gottesackerwände" und beabsichtigten, am Pfingstsonntag über die „Rothe Wand" nach Rohrmoos zu gehen. Auf dem Wege dorthin trennte sich der zweitälteste Bruder von seinen Begleitern, um sie an einem verabredeten Punkte wieder zu treffen. Die Brüder warteten jedoch vergebens stundenlang auf des zurückgebliebenen Bruders Ankunft. Gestern Früh machten sich die Brüder mit Führern auf die Suche und fanden den Vermißten an der Rothen Wand abgestürzt todt auf. Der Vater des Todten wurde durch ein Telegramm herbeigerufen. Die Leiche des Verunglückten kam heute Nachmittag von Oberstdorf hier an. — Das Gerücht, daß auch auf dem Stuiben ein junger Mann abgestürzt sei, bestätigte sich glücklicherweise nicht.

— **Aus Oberfranken**, 27. Mai. (Entwischt.) Man glaubt, daß ein gewisser Samter, vorgeblich Juwelenhändler aus Berlin, welcher sich kürzlich in Erlangen aufhielt, der steckbrieflich verfolgte Schatzmeister der Wiener Verkehrsbank ist. Derselbe wurde mit Juwelen im Werthe von 500,000 M. nach Paris gesandt, um dieselben dort zu verkaufen, ist aber damit verschwunden. Als man dem interessanten Fremden in Erlangen etwas mehr Aufmerksamkeit schenken wollte, war er leider unbekannt wohin verduftet.

— **Rüdesheim**, 27. Mai. (Verhütetes Schiffsunglück.) 500 Pfingsttouristen auf dem Personendampfer „Herzog von Nassau" der Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft waren gestern Vormittag in großer Gefahr. Infolge der Ueberfüllung des Schiffes legte sich dasselbe bei Eltville auf die rechte Seite, als gleichzeitig der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm" so dicht an dem „Herzog von Nassau" vorbeifuhr, daß den Passagieren auf Deck ein Zusammenstoß unvermeidlich schien. Durch alle Kajütenfenster der rechten Seite ergoß sich Wasser in die Kajüten und den Salon, wo bald Alles überfluthet war. Unter entsetzlichen Hilferufen der Frauen und Kinder stürzte Alles nach oben, wo der Schrecken infolge der Annäherung des Schnelldampfers nicht minder groß war. Verschiedene Frauen wurden ohnmächtig. Durch eine energische Schwenkung des Schnelldampfers wurde ein weiteres Unheil verhütet. Von dem Vorfall wurde der Staatanwaltschaft in Köln Anzeige gemacht.

— **Berlin**, 28. Mai. (Von den zahlreichen Unglücksfällen), welche sich dahier und in der nächsten Umgebung ereignet haben, greifen wir zwei heraus, weil sie geeignet sind, zur größeren Vorsicht zu mahnen und vielleicht manchen vor gleichem Schaden zu bewahren. Einer der entsetzlichsten ereignete sich am ersten Feiertage früh auf der Stadtbahnstation Thiergarten. Ein hiesiger Rentier befand sich mit seinem zehnjährigen kleinen Sohn in einem Zuge, welcher nach dem Zoologischen Garten führte. In der genannten Station verließ ein Passagier den Abschlag, in welchem sich Vater und Sohn befanden, und schlug die Thüre mit solcher Heftigkeit hinter sich zu, daß dem Kinde, welches die linke Hand in die Thüröffnung gelegt hatte, mehrere Finger vollständig abgequetscht wurden. Der Zug mußte halten und der Vater mit dem vor Schmerz ohnmächtigen Kinde den nächsten Zug nach Berlin benützen, um ärztliche Hilfe aufzusuchen. Ein zweiter Unglücksfall ereignete sich auf der Stadbahn in der Nähe der Warschauer Brücke. Trotz des Abweisens der Bahnbediensteten bestieg in Rummelsburg eine Dame einen überfüllten Abschlag. Beim Passiren einer Kurve verlor dieselbe das Gleichgewicht, taumelte einem Herrn auf den Schooß, und gerieth demselben, einem jungen Kaufmann, mit ihrer „Hutnadel" in das Gesicht, daß diese ihm unter dem Auge tief in die Augenhöhle drang. Der Verletzte mußte auf dem Schlesischen Bahnhofe aussteigen und sich zur nächsten Sanitätswache begeben.

— **Berlin**, 28. Mai. (90,000 Mark durch ein Versehen eingebüßt.) In hiesigen Anwaltskreisen wird ein Entschädigungs-Prozeß vielfach besprochen, der gegen einen hiesigen Rechtsanwalt angestrengt, jetzt in zweiter Instanz zu Ungunsten des Beklagten entschieden worden ist. Vor etwa drei Jahren erhielt der betreffende Anwalt von einem seiner Mandanten den Auftrag, im Grundbuche des Königlichen Amtsgerichts I sich über die Hypotheken-Verhältnisse eines hiesigen Grundstücks zu informiren, und speziell festzustellen, hinter welchen voreingetragenen Hypotheken ein von dem Besitzer erbetenes weiteres Darlehen in Höhe von 90,000 Mark zu stehen kommt. Der Rechtsanwalt ließ sich die Grundbuch-Akten vorlegen, macht sich Notizen daraus und ertheilte seinem Mandanten die gewünschte Auskunft. Da diese über die Höhe der voreingetragenen Hypotheken günstig ausfiel, so erfolgte die Hingabe der 90,000 Mark gegen hypothekarische Eintragung. Gleich nach erfolgter Eintragung der Schuld stellte sich aber heraus, daß vor den 90,000 Mk. noch eine größere Hypothek fest eingetragen war, die der Rechtsanwalt übersehen hatte. Das Grundstück kam demnächst zur Subhastation, und bei der Versteigerung desselben fielen die zuletzt eingetragenen 90,000 Mark gänzlich aus. Der Gläubiger machte nunmehr den Rechtsanwalt für diese Summe verantwortlich, und klagte dieselbe, da in Güte Zahlung nicht erfolgte, ein, indem er behauptete und unter Beweis stellte, daß er die 90,000 Mark nicht hingegeben hätte, wenn er von der Vor-Eintragung des vom Rechtsanwalt übersehenen Hypotheken-Postens Kenntniß gehabt hätte. Das Kammergericht hat denn auch ein grobes Versehen des Rechtsanwalts bei Durchsicht der Grundbuch-Akten für festgestellt erachtet und den Beklagten zur Tragung des Schadens in Höhe der eingetragenen Hypothek kostenpflichtig verurtheilt. — Der verurtheilte Anwalt, der glücklicherweise zu den „gutsituirten" zählt, wird gegen die verurtheilende Entscheidung die Revision beim Reichsgericht beantragen.

— **Wien**, 27. Mai. (Die Gemahlin des Schah.) Die seit mehreren Wochen in Wien weilende erste Gemahlin des Schah von Persien hat sich auf ärztliches Anrathen in der verflossenen Woche zu einem mehrtägigen Landaufenthalte in die Hinterbrühl begeben, wo sie in der Villa des persischen Gesandten, General Neriman Khan, Wohnung nahm. Pfingstmontag kehrte die Fürstin, deren Sehvermögen sich stetig bessert, wieder hieher zurück und wird Samstag oder Sonntag die Rückreise nach Teheran antreten.

— **Preßburg**, 27. Mai. (Gruftschändung.) Die im hiesigen Andreas-Friedhofe befindliche Gruft der Familie Palugyay wurde vergangene Nacht durch ruchlose Thäter erbrochen. Die Thäter ließen die in der Gruft befindlichen werthvollen Gegenstände unberührt und versuchten die gewaltsame Oeffnung des marmornen Sarkophages, von welchem sie ein Stück wegschlugen. Die Gruftschänder wurden durch herannahende Leute verscheucht.

— **Metz**, 27. Mai. (Den Kopf abgeschnitten.) Ein entsetzlicher Mord wurde in dem nahen Dorfe Klein-Höflein während des Hochamtes am Pfingstsonntag verübt. Ein Bäckerjunge aus Klein-Riedenthal schnitt der 60jährigen ledigen Hausbesitzerin Hungel, welche neben der Kirche in ihrem Hause allein wohnt, den Kopf weg. Der 17jährige Mörder unternahm hierauf einen Selbstmordversuch und wurde ergriffen.

— **Lille**, 26. Mai. (Ein zärtlicher Vater.) Der Schuhmacher Maille in Fives schüttete heute Morgen seiner schlafenden Tochter eine Flasche Vitriol ins Gesicht und verwundete das unglückliche Mädchen mit neun Messerstichen, worauf er selbst fünfzehn Gramm Vitriol trank. Der Zustand des Vaters ist hoffnungslos und jener des Mädchens nicht viel besser.

— **Athen**, 26. Mai. (Einem freudigen Familienereigniß) sieht das kronprinzliche Paar Anfangs Juli entgegen. Die Königin Olga kehrt aus diesem Anlaß Ende Juni aus Petersburg hierher zurück, für welche Zeit auch die Ankunft der Kaiserin Friedrich nebst ihren beiden Töchtern erwartet wird.

— **Athen**, 26. Mai. (Französisches Denkmal.) Der französische Gesandte am hiesigen Hofe hat zwei der französischen Ingenieure, welche im Dienste der griechischen Regierung stehen, beauftragt, einen Platz auf der Insel Sphakteria am Eingang des Hafens von Navarin auszusuchen, auf welchem die französische Regierung ein Denkmal zu Ehren der in der Seeschlacht von Navarin 1827 gefallenen französischen Matrosen errichten lassen will.

— **Newyork**, 26. Mai. (Katastrophen in Amerika.) Der Blitz fuhr in ein großes Waaren-Magazin in Lucas (Ohio) und zündete das Gebäude an. Während des Löschens explodirte eine Quantität Dynamit und fünf Personen wurden getödtet, fünfundzwanzig schwer verletzt. Das Gebäude ist total zertrümmert. — Durch eine Feuersbrunst in Port Leyden (Staat Newyork) wurden 37 Gebäude eingeäschert. — Das amerikanische Schiff „Oneida" aus San Francisco scheiterte auf der Höhe der Lauckinsel im Behringsmeer. 45 Weiße und 110 Chinesen waren an Bord; 77 Chinesen ertranken.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Vorstellung, eine Wiederholung von Willbrandt's „Unterstaatssekretär," hatte sich einer guten Aufnahme Seitens des mäßig besetzten Hauses zu erfreuen.

Ueber Emil Goetze, der kürzlich bei Kroll in Berlin den Edgardo in Donizetti's „Lucia von Lammermoor" sang, urtheilt der bekannte Musikschriftsteller und Componist Theobald Rehbaum folgendermaßen: „Man ist sonst gewohnt, den „berühmten Gast" in der Repräsentantin der Lucia zu suchen, da diese Rolle von beiden unstreitig die schwerere und bedeutendere ist. Aber dennoch ist der Edgardo eine Partie, die zu vollem Gelingen einen ersten Künstler erfordert. Hier war es nun ein allererster, der, aufs Glücklichste alle weichliche Rührseligkeit vermeidend, uns zu erfreuen und bis ins Innerste zu erschüttern wußte. Mit ehernem Organ, dem nicht eine Spur mehr von der überwundenen Krankheit anhaftete, mit hinreißender Leidenschaft im Finale des zweiten Aktes und mit den rührendsten Herzenstönen echten, tiefen Schmerzes in der Gräberszene sang und spielte Emil Goetze den Edgardo, wie es kein heut lebender deutscher Tenorist in gleicher Weise vermag."

München, 28. Mai. (Kammersänger Vogl) begeht am 5. November d. J. die Feier seines 25jährigen Jubiläums als Sänger und zugleich als Mitglied unserer Hofbühne.

* Unsere preisgekrönten Sänger

sind gestern Abend mit dem um 8 Uhr 13 Min. eintreffenden Zuge der Rheinthalbahn hier angekommen. Mannheim hat auch gestern wieder gezeigt, daß es seine Bürger, die sich irgendwo mit Ruhm bedecken, zu ehren und ihnen einen würdigen Empfang zu bereiten weiß. Schon lange vor Ankunft des Zuges strömte eine unzählbare Menschenmenge nach dem Bahnhofe, welche mit jeder Minute dichter und dichter wurde, so daß fast an ein Durchkommen nicht mehr zu denken war.

Punkt ½9 Uhr brauste der Zug in die mächtige Bahnhofhalle ein, donnernde Hochrufe, in welche die Musik einfiel, schallten unter Hüten und Tücherschwenken, durch die Luft, die Coupsthüren flogen auf und die mit Blumen und frischem Grün geschmückte Sängerschaar entstieg den Waggons, herzlichst und freudigst begrüßt, von den auf dem Perron harrenden Freunden, Bekannten und Sangesbrüdern. Das war ein Jubeln, ein Beglückwünschen, ein Händedrücken und Zurufen ohne Ende. Auf dem Perron hatten von den 6 verschiedenen preisgekrönten Vereinen mehrere Damen Aufstellung genommen, um den Vereinen je einen mächtigen Lorbeerkranz zu überreichen. Dasselbe geschah seitens des Herrn Irschlinger im Namen der hiesigen Liedertafel.

Alsdann ordnete sich der Zug, die Lampions wurden, soweit es noch nicht geschehen, angezündet, die Sänger stellten sich in Reih und Glied, die Musik begann ihr Spiel und die Sängerschaar setzte sich unter stürmischen Hoch- und Bravorufen in Bewegung. Nur mit Mühe konnte infolge des großen Menschenandranges der Zug, welcher mit seinen Hunderten, farbigen Lampions dem Auge einen entzückenden Anblick bot, vorwärts kommen.

Der Zug nahm seinen Weg durch die Heidelbergerstraße, die Planken, den Paradeplatz entlang, durch die Leopoldstraße, einen Theil der Aulastraße, dann wieder auf die Planken und durch die Breite Straße auf den Marktplatz, woselbst sich der Zug auflöste. Auf dem ganzen Wege, den der Zug nahm, stand eine dichte Menschenmenge Spalier, außerdem waren die Fenster der Häuser dicht belagert. Vor vielen Häusern erstrahlte Roth- und Grünfeuer. Die Stadt hatte sich theilweise in Flaggenschmuck gehüllt.

Nach Auflösung des Zuges begaben sich die sechs verschiedenen Vereine unter Musikbegleitung zur Abhaltung von Festbanketts in ihre Lokale, welche sämmtlich im Innern und nach Außen auf das Herrlichste mit Fahnen, Flaggen, Blattpflanzen, Guirlanden und sonstigem frischen Grün geschmückt waren. Ferner erstrahlten die sämmtlichen Lokale in prachtvoller Illumination, welche Tageshelle verbreitete.

Wir lassen nunmehr kurz die Berichte über den Verlauf der Festbanketts der einzelnen Vereine folgen:

„Liederkranz".

Der siegreich heimkehrenden Sängerschaar des „Liederkranz" ward gestern Abend im Vereinshause ein herzlicher und begeisterter Empfang zu Theil. Die Damen des Vereins, die passiven Mitglieder und geladene Gäste harrten der Sänger und als diese endlich erschienen, wurden sie mit Kränzen und duftenden Blumen empfangen. Den freudigen Gefühlen der Dankbarkeit und Anerkennung gab zunächst im Namen der nichtaktiven Mitglieder, Herr Julius Wolff, in beredter Weise Ausdruck. Seiner formvollendeten Rede entnehmen wir folgende mit großem Beifall aufgenommene Stelle: „Möge das Wort unseres allverehrten Kaisers

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

35 (Fortsetzung.)

Erleichtert athmete er auf, als der Zug endlich in den Bahnhof der Station G. einfuhr, und als er sich von den Bekannten verabschieden konnte. Auf ihren Wunsch ließ er seine Cousine allein zu ihrer Freundin fahren und nahm für seine eigene Person Wohnung in einem Hotel, welches er lediglich mit Rücksicht auf den Umstand gewählt hatte, daß es sehr weit von der Wohnung der Frau Wiedenburg entfernt lag. Seit jenem Augenblick, da er die wohlbekannten Thürme der Stadt wieder hatte vor sich auftauchen sehen, war der alte, verzweifelte Schmerz über Else's Verrath mit seiner ganzen zermalmenden Heftigkeit wieder über ihn gekommen.

Es zog ihn mit tausend geheimnißvollen Fäden nach jenem Orte, an welchem er einst so unaussprechlich glücklich gewesen war, und zugleich krampfte sich sein Herz wie unter eisernen Krallen zusammen, wenn er an die Möglichkeit dachte, Elie zu begegnen. Es war sein fester Entschluß, einem Wiedersehen durch alle nur erdenklichen Vorsichtsmaßregeln aus dem Wege zu gehen, und der schmerzlichsüßen Versuchung, die sich ihm immer und immer wieder nähern wollte, nicht nachzugeben; aber da für den heutigen Tag die angemessene Besuchszeit vorüber war und einer seiner näheren Bekannten, mit dem er einen Theil des Abends hatte zubringen wollen, auf einer Jagdpartie abwesend war, so sah er sich zu einsamem Verweilen in dem kleinen, unbehaglichen Hotelzimmer verurtheilt, und seine trübselige Stimmung gewann begreiflicher Weise hier bald so vollständig Herrschaft über ihn, daß er zuletzt doch, heftig auffahrend, nach seinem Hute griff und davon stürmte, als vermöchte er damit seinen eigenen Gedanken und den Qualen, die sein Inneres zerwühlten, zu entfliehen. Er hatte gewiß nicht die Absicht, das Haus der Frau Wiedenburg aufzusuchen, und er schlug auch von vornherein eine gerade entgegengesetzte Richtung ein; aber bald gab er es auf, seinem Wege irgend welche Beachtung zu schenken, und so gleichgültig wie der feine unangenehme Sprühregen, der allmählig niederzurieseln begann, war ihm auch der Ort, an welchem er sich befand. Erst als ihn ein scharfer Luftzug sehr fühlbar daran erinnerte, daß er in freiere Gegend gekommen sei, blickte er auf, und ein jäher Schrecken durchzuckte seinen Körper, als er in einer Entfernung von kaum dreißig Schritten das wohlbekannte zierliche Häuschen vor sich sah. Seine erste Regung war, zu entfliehen, so weit und schnell ihn nur immer seine Füße tragen wollten; aber dennoch fühlte er sich wie festgebannt an seinen Platz und außer Stande, den Blick von jenen beiden erleuchteten Fenstern des ersten Stockwerkes abzuwenden, hinter denen sich, wie er wußte, die Damen um diese Zeit befanden. Er bot seine ganze Sehkraft auf, um die Bewegung eines Schattens hinter den weißen Vorhängen zu erspähen, und erbebte doch wie ein ertappter Verbrecher, als von drüben der ein kleines Geräusch vernehmlich wurde. Welch' eine unwürdige Rolle spielte er in diesem Augenblick vor seiner eigenen Achtung! Zornig auf sich selbst wollte er der Stätte den Rücken kehren, die er am Besten nie in seinem Leben gesehen hätte, und schon hatte er nach einem letzten langen Blick auf die erleuchteten Fenster einige Schritte vorwärts gethan, als er hinter sich den näher kommenden Klang eines festen gleichmäßigen Mannesschrittes vernahm. Von einer unbestimmten Ahnung ergriffen, trat er in den Schatten eines dickstämmigen Ahornbaumes zurück. Wenn jener Mann in das Haus der Frau Wiedenburg wollte, so mußte er an ihm vorüber, und wenn er nicht gerade sehr scharfe und argwöhnische Umschau hielt, konnte er seiner nicht ansichtig werden. Schon glaubte Hans, daß seine thörichte Vermuthung ihn betrogen habe, denn der Mann blieb in einiger Entfernung stehen und schien unschlüssig, ob er seinen Weg fortsetzen sollte.

Aber sein Zögern währte nur wenige Secunden, auch er hatte zu den hellen Fenstern des Wiedenburg'schen Hauses emporgesehen und mit beschleunigten Schritten ging er jetzt weiter. So hart näherte er sich dem atemlos spähenden Beobachter, daß dieser nur den Arm hätte auszustrecken brauchen, um ihn festzuhalten und obwohl die Dunkelheit des regnerischen Abends bei der spärlichen Gasbeleuchtung der entlegenen Stadtgegend ein Erkennen der Gesichtszüge selbst auf die kurze Entfernung hin unmöglich machte, sah doch das von Argwohn und verzehrender Eifersucht geschärfte Auge Hans von Stedingens mehr als genug. Gang, Haltung und Gestalt seines Gegners, das scharfe Profil, das sich für einen Moment mit voller Deutlichkeit abzeichnete — Alles vereinigte sich, um ihm sofort auch den letzten Zweifel zu nehmen, daß kein Anderer als Heinrich von Schmichow zu dieser ungewöhnlichen Stunde dem Hause zuschritt, in welchem Else weilte. Alles Blut strömte ihm nach dem Herzen, es überkam ihn wie ein wilder Trieb, dem ruhig Vorübergehenden nachzustürzen, ihn noch von der Schwelle des Hauses zurückzureißen und ihn mit den Händen zu erwürgen. Aber noch hatte er klare Besinnung und Ueberlegung genug behalten, um sich zu sagen, daß ein solches Beginnen eine unmännliche Uebereilung, eine Thorheit wäre. Er ballte die Fäuste und preßte die Zähne auf einander, daß sie knirschten, aber er blieb unbeweglich auf seinem Platze. Mit welchem Rechte hätte er denn auch Jenem entgegen treten können. Würde man ihn nicht für einen Wahnwitzigen gehalten haben und setzte er sich nicht der Gefahr aus, von derjenigen ausgelacht zu werden, die ihn so schmählich verrathen hatte. Unverwandt starrte er Schmichow nach. Noch immer regte sich in seinem Innern eine schwache Hoffnung, daß sein Hierherkommen doch vielleicht nur ein Zufall sei, daß er an dem Landhause vorübergehen würde. Aber diese Hoffnung wurde rasch genug zerstört. Mit der Sicherheit Jemandes, der seinen Besuch nicht zum ersten Mal macht, öffnete Schmichow die Pforte des eisernen Gartengitters und warf sie klirrend hinter sich ins Schloß. Der Klang der Hausglocke, die er mit energischem Ruck anzog, tönte bis zu Hans hinüber und durchschnitt ihm wie ein Dolchstoß die Brust. Für einen Augenblick fiel ein heller Lichtstreifen auf die dunkle Straße hinaus, dann wurde auch die Hausthür wieder geschlossen und Alles war still und nächtlich düster wie zuvor.

Hans schauerte zusammen. Er war nachgerade bis auf die Haut durchnäßt und ein peinigendes Kältegefühl durchrieselte seine Glieder. Es war hohe Zeit, daß er in die Stadt und in einen behaglichen, geschützten Raum zurückkehrte. Warum sollte er auch noch länger hier verweilen. Was hatte

MARCHIVUM

auch in Ihren Herzen einen mächtigen Widerhall finden und mögen auch Sie in der glücklichen Erinnerung an eine ruhmvoll durchgeführte That stets die Parole vor Augen haben: „Unser Kurs bleibt der alte!" Ja, meine Herren, steuern Sie mit dem gleichen Kurse der Zukunft entgegen, setzen Sie „Liebe" an das Steuer, „Vertrauen" sei Ihr Compaß, die „Lust am Gesange" behalte das Ruder in der Hand, und unseres heißgeliebten Großherzogs Huld und Gönnerschaft, welche Ihnen vorgestern so reichlich bethätigt wurden, sie seien der milde Frühlingssonnenschein, der Ihre glückliche Fahrt begleitet! Dann werden Sie noch manche Siegesflagge aufhissen können an dem Fahrzeuge, das Sie nun schon so oft erfolgreich zurückkehren ließen an den heimathlichen Strand. Wie heißt es doch in der unvergleichlich schönen und herrlichen Frithjof-Sage, die Sie selbst vor noch nicht gar langer Zeit so wunderbar zu Gehör brachten?

„Es ist so schön, wenn vom fernen Lande
Die Segel kehren zum Heimathstrande!"

Ja, m. H., aber doppelt schön, wenn diese Segel geschmückt sind mit den Kränzen des Ruhmes und der Ehre, und hundertmal, ja tausendmal schöner, wenn diese Kränze einem Vereine gewidmet sind, der in hochbedeutsamer Weise berufen ist, durch seine Thaten ein Vorurtheil beseitigen zu helfen, das als ein trauriger Schandfleck den Glanz unseres fortgeschrittenen neunzehnten Jahrhunderts beinträchtigt." Mit stürmischer Begeisterung wurde in das der wackeren Sängerschaar dargebrachte Hoch eingestimmt. Eine junge Dame des Vereins stattete sodann in gedankenreicher Rede dem hochverdienten Dirigenten des Vereins, Herrn Hofkapellmeister Langer, den Vorständen und Allen, die zum Erfolg beigetragen hatten, den gebührenden Dank ab. Aus der Reihe der offiziellen Reden heben wir noch jene der Herren Haas, Langer, Aberle, Waldeck, Hänlein und Weil hervor. Mit aufrichtigster Freude wurde das Erscheinen des Herrn Prof. Zöllner, des Componisten der vom „Liederkranz" mit so großer Wirkung vorgetragenen Cantate „Columbus", begrüßt, der die Glückwünsche des Kölner Männergesangvereins überbrachte. Ernste und heitere Vorträge wechselten in rascher Folge ab und trugen zur Erhöhung der Feststimmung bei, die bis in die frühen Morgenstunden anhielt. Das Präsidium hatte Herr Julius Wolff inne, der mit gutem Humor und großer Gewandtheit das Fest leitete. Das Comité, welches die gestrige Feier veranstaltet hatte, verdient vollauf die ihm gespendete Anerkennung; die siegreich zurückgekehrten Sänger dürfen mit dem ihnen zu Theil gewordenen Empfange sehr zufrieden sein. Wie der Kurs der alte bleibt, so bleiben auch die dem „Liederkranz" zugewandten Sympathien dieselben.

Singverein.

Das Bankett war so zahlreich besucht, daß das geräumige Lokal die Erschienenen fast nicht alle zu fassen vermochte. Von verschiedenen passiven Mitgliedern des Vereins, sowie von sonstigen Freunden desselben waren Lorbeerkränze, sowie sonstige kostbare Blumenspenden gestiftet worden. Die Damen des Vereins stifteten dem Dirigenten, Herrn Chordirektor Starke, einen Pokal, sowie dem Verein eine prachtvolle Uhr für das Lokal. Unter Musik- und Gesangsvorträgen und zahlreichen Ansprachen, in welchen der Dirigent des Vereins, sowie die wackere Sängerschaar ꝛc. gefeiert wurden, flossen die Stunden nur allzurasch dahin.

Liederhalle.

Das Lokal war überfüllt. Der Präsident des Vereins, Herr Walther, hielt die Begrüßungsrede. Im Verlaufe des Abends ergriffen noch die Herren Ph. Krug und Stützel das Wort zu Ansprachen an die Sänger und an den Dirigenten, Herrn Strubel, welchem von den Festdamen einen Lorbeerkranz überreicht wurde.

Sängerhalle.

Der Präsident des Vereins, Herr Faißt, hielt die Begrüßungsrede, in welcher er dem Dirigenten des Vereins, Herrn Hofmusikus Overbeck, sowie den Sängern des Vereins seinen herzlichsten Dank aussprach. Hierauf überreichte Frau Faißt im Namen der Frauen des Vereins dem Präsidenten einen prachtvollen silbernen Pokal und Frau Gordt eine seidene Fahnenschleife. Im Laufe des Abends wurden sodann noch verschiedene Ansprachen gehalten, und trennte man sich erst in später Mitternachtsstunde, mit dem Bewußtsein, einen herrlichen Abend verlebt zu haben. Nächsten Sonntag beabsichtigt der Verein, aus Dankbarkeit gegen seine Damen, einen Familienabend abzuhalten, in welchem u. A. auch das Preislied: „Nachtzauber" gesungen werden soll.

Männergesangverein.

Auch hier war der Besuch des Banketts ein außergewöhnlich zahlreicher. Der Dirigent des Vereins, Herr Pöpperl, sowie die Sänger, wurden in verschiedenen Ansprachen begrüßt; ersterer erhielt von den Damen des Vereins einen prachtvollen Lorbeerkranz. Außerdem stifteten die Damen dem Verein einen Pokal. Verschiedene passive Mitglieder hatten kostbare Lorbeerkränze gesendet.

Flora.

Die Neckarvorstadt hatte zum Empfange dieses Vereins ein stattliches Festkleid angelegt. Am Eingange in dieselbe begrüßte ein herrlicher Triumphbogen die Sänger. Auch dieser Verein blieb noch einige Stunden in seinem Lokal beisammen, jedoch hält derselbe seine eigentliche Siegesfeier erst kommenden Samstag ab.

Neuestes und Telegramme.

Eine Unterredung mit Fürst Bismarck.

* **Paris,** 28. Mai. Das „Petit Journal" wird morgen die Unterredung seines Redakteurs Tristan mit Bismarck, die am 22. Mai stattgefunden hat, veröffentlichen. Die „Frankf. Ztg." ist in der Lage, heute schon auszugsweise den Inhalt derselben mitzutheilen. Der Exkanzler äußerte zu Beginn: Ich habe seit meiner Abreise aus Berlin durchaus aufgehört, irgendwelche politische Korrespondenz zu führen. Spaziergänge im Walde bilden für mich das einzige Mittel, die Zeit todtzuschlagen. Geärgert, wie man vielfach behauptet, bin ich nicht. Der thatenlustglühende Kaiser will die Völker beglücken; — ich glaube kaum, daß die Möglichkeit in dieser Beziehung eine sehr große ist. Ich habe ihm auch gesagt, daß es mich nicht befremde, sein Mißfallen zu finden. Ein altes Arbeitspferd und ein junger Renner können nur schlecht in ein und dasselbe Geschirr gespannt werden. Nur durch Politik, nicht aber durch chimärische Kombinationen richtet man bei den Menschen etwas aus. Ich wünsche, daß die Versuche des Kaisers von Erfolg sein möchten. Er war viel auf Reisen und ich konnte ihn nicht begleiten, — so gewannen andere jüngere Persönlichkeiten sein Vertrauen. Man hätte sagen können, ich habe mir einen schönen Abgang (bonne sortie) bereitet; ich tröste mich aber mit dem Bewußtsein, daß die deutsche Krone stark ist. Ich bin durchaus kein Gegner der Kontrole durch Parlament und Presse, ohne welche Mißgriffe unvermeidlich wären. Die auswärtige Presse war mir nach meinem Rücktritt ein weniger strenger Richter, als die deutsche Presse. Bei uns haben die vielen Vaterlandsfeinde, darunter verstehe ich Parteien, aufgeathmet, als ich gegangen war. Caprivi, meinen Nachfolger, schätze ich hoch; er ist ein ausgezeichneter General. Schade um ihn, daß er in die Politik hineingerathen ist. Meine auswärtige Politik kann er nicht ändern. Die europäische Lage ist abgeschlossen, keine Wolke trübt den Horizont, der Frieden ist gesichert. Man muß überhaupt die modernen Nationen über den Krieg mitberathen lassen. Niemand wird die Offensive ergreifen wollen, da die Schrecknisse in deren Gefolge zu große wären. Die Soldaten sind die beste Friedensbürgschaft. Im Jahre 1875 habe ich einen Krieg verhindert. Moltke leistete demselben keinen Widerstand, der französische Gesandte war beunruhigt und Gortschakow zog Nutzen daraus, die Rolle des Erretters zu spielen. Seit dem Rücktritte Gortschakow's war eine Annäherung zwischen Rußland und Frankreich natürlich. Interessen und nicht Gefühlsneigungen schreiben der Politik den Weg vor. Deutschland hat die Affaire Schnäbele nicht provozirt, es hat auch keine Empfindlichkeiten zu erregen beabsichtigt. Auch die Eroberung Schleswig's wurde uns aufgezwungen, wir haben es nicht an uns bringen wollen. Deutschland und Oesterreich in einem Kaiserthum mit zwei Hauptstädten zu vereinigen, war unvernünftig (absurde). Die Balkanpolitik berührt nur Oesterreich, Rußland, Italien und England. In dem Karolinenstreit rief ich den Papst als Schiedsrichter an, weil ich mich mit Spanien nicht verfeinden mochte. Dasselbe Verhalten schlug ich in der Samoa-Angelegenheit ein. Die soziale Frage betreffend, halte ich dafür, daß es unmöglich ist, die Menschheit glücklich zu machen. Einige sozialistische Führer haben große Begabung. Das abenteuerliche System Liebknecht's auf gesellschaftliche Ausbeutung des Bodens und der Industrieen ist eine Thorheit. Konzessionen vermehren nur die Zahl der sozialdemokratischen Parteigänger. Ich achte die Franzosen, sie sind ernsthafte Compagnons in politischen Dingen. Die französische Armee hat sich seit 1870 vervierfacht. Ich hege die Hoffnung, daß die Streitigkeiten zwischen beiden Nationen beendet und daß die große Masse der französischen Bevölkerung friedlich gesinnt ist. Wilhelm I. war sehr tapfer und liebte die Gefahr. Der höchst liebenswürdige und hochherzige Friedrich III. war in der Battenberger-Affaire mit mir im vollkommensten Einvernehmen. Ich werde meine Kandidatur zum Reichstag aufstellen, nicht um meinen Nachfolgern Verlegenheiten zu bereiten, sondern um meine Anschauungen zu vertheidigen. — Das „Petit Journal" fügt hinzu, daß Bismark mehr als je sich für den berufenen Wächter des Friedens halte, weil ein Krieg sein großartiges Lebenswerk in Frage stellen könnte.

---

* **Berlin,** 27. Mai. Der Lehrertag nahm nach einem Vortrag Greßlers (Barmen) Thesen über Einrichtung von Schulsynoden an. Diese Synoden sollen zusammengesetzt sein aus freigewählten Vertretern der Familie, der Kirche und der Lehrerschaft sowie aus Beauftragten der staatlichen und kommunalen Schulbehörden. Schubert (Augsburg) schloß den Lehrertag mit einem Hoch auf den Kaiser und die verbündeten Fürsten.

* **Berlin,** 28. Mai. Kaiser Wilhelm empfing den Chef des Civilcabinets und den Staatssekretär v. Marschall. Die Besserung des verstauchten Fußes nimmt einen günstigen Verlauf.

* **Berlin,** 28. Mai. Das Emin-Pascha-Comité empfing einen Brief von Dr. Peters aus Rubabga in Uganda vom 2. März, welcher mittheilt, daß Dr. Peters die Rückreise durch Usekuma-Ugogo-Bagamoyo antrete.

* **Berlin,** 28. Mai. Der „Post" zufolge bezeichnet man in offiziellen Kreisen den Minister Scholz als den Nachfolger des Chefpräsidenten der Oberrechnungskammer, des Herrn von Stünzner, welcher zu Anfang Juli sein 60jähriges Dienstjubiläum feiert und sich dann von den Geschäften zurückzieht.

* **München,** 28. Mai. Demnächst findet hier eine bayerische altkatholische Delegirtenversammlung statt, um für die Altkatholiken die Anerkennung als öffentliche Kirchengesellschaft anzustreben.

* **Paris,** 28. Mai. Das Zuchtpolizeigericht fällte heute das Urtheil in dem Processe der „Société des Métaux". Secretan wurde zu sechs Monaten Gefängniß und 10,000 Franken Strafe, Laveissière zu 8 Monaten und 3000 Franken und Hentsch zu 3000 Fr. und alle drei auf Schadenersatz in noch zu bestimmender Höhe an die Civilparteien verurtheilt. Zu Gunsten von Hentsch Sohn, Laveissière Sohn und Arbel Lecuire wurde Niederschlagung des Prozesses beschlossen. Joubert wurde freigesprochen, weil er in gutem Glauben gehandelt habe.

* **Rom,** 28. Mai. Gestern Abend hatte der Ministerpräsident Crispi die der Regierung freundlich gesinnten Abgeordneten um sich versammelt. Crispi beklagte die in letzter Zeit hervorgerufenen stürmischen Erörterungen, welche die Arbeiten der Kammer nur erschwerten. Er forderte die Anwesenden auf, der Kammer gegenüber einmüthig und entschlossen zu sein, um im Lande den rührigen Wühlereien der äußersten Parteien durch Belehrung des Volks entgegen zu arbeiten.

* **Belgrad,** 28. Mai. Wegen abfälliger Aeußerungen, die König Milan über die radicale Regierung vor fremden Diplomaten gethan haben soll, herrscht zwischen dem früheren König und der Regierung eine starke Verstimmung. Die Unterhandlungen mit der Königin Natalie wurden eingestellt.

---

er vor den Fenstern eines Mädchens zu thun, das seine Liebe verschmäht, seine Treue verrathen hatte und das vielleicht eben jetzt an der Brust seines glücklicheren Nebenbuhlers ruhte.

Seines glücklicheren Nebenbuhlers! Dieser Gedanke war es, der ihn plötzlich wie mit eisernen Ketten zurückzog, der den schon erhobenen Fuß abermals bannte und ihn Kälte, Regen und Finsterniß vergessen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. Mai. An der heutigen Börse waren Badische Bank-Aktien zu 113.20 und Deutsche Unionbank-Aktien zu 80.10 gesucht. Anilin-Aktien notirten 270.50 G., 271 B. Württembergische Transport-Versicherung waren zu Mark 700 erhältlich. Mannheimer Gummifabrik wurden 5.50 pCt. über gestern, zu 57 pCt. umgesetzt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Auf ungünstige Nachrichten von der Kohlen- und Eisen-Industrie eröffnete die heutige Börse in unlustiger Haltung. Neben der ungünstigen Haltung des Montanmarktes ging ein freundlicher Zug für österreichische Bahnen und Creditactien. Aus Oesterreich-Ungarn wie aus Rußland werden die Ernteaussichten so vortrefflich geschildert, daß die Börse ihre Aufmerksamkeit in erster Linie den Exportbahnen der betreffenden Länder zuwendet. Die Steigerung namentlich von Ruß. Süd-West und Buschtherader hat schließlich den ganzen Markt vortheilhaft beeinflußt.

Oesterr. Creditaktien ca. 2 fl., Diskonto 1.50 pCt. höher. Deutsche Bahnen fest, Ruß. Südwest 0.50 pCt. höher. Schweizer Bahnen ruhig. Von österr. Bahnen Lombarden behauptet, Duxer und Buschtherader stiegen je ca. 7 fl., Elbthal, Lokalbahnen, Prag-Duxer Stamm je 1½ fl. Von ausländischen Fonds stiegen Türken, 5proz. Mexikaner, Ungarn und österr. Renten fest. Montanwerthe nach schwachem Beginn wie gestern. Privat-Diskonto 3½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 263⅝
Diskonto-Comm. 200.50
Deutsche Reichsbank 148.—
Berl. Handels-Ges. 167.60
Deutsche Bank 168.—
Dresdener Bank 151.80
Mitteldeutsche Credit-B. 110.70
Schaafhausener B.-B. 110.70
Effekten-B. 127.—
Darmstädter B. 156.70
Rhein. Credit B. 122.—
Deutsche Union-B. 80.—
Deutsche Vereins-Bank 116.10
Länderbank 196—

Eisenbahn-Aktien.
Aussig-Teplitz 171.—
Marienburger 63.—
Oest. ung. Staatsb. 194⅞
Galizier 184¼
Böhm. Nord 182¾
Buschtherader 335½
Dux-Bodenbacher 425½
Lemberg-Czernow. 200
Elbethal 195⅛
Raab-Oedenburg 53½
Lombarden 113—
Schweizer Central 149.90
" Nordost 139 —

Gotthard 168.80
Jura 118.40
Union 119.80
Schweizer Westbahn 38.60
Meridional-Aktien 141.30
Russische Südwest 79.90

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 90.—
" Papierrente 86.90
Oesterr. Silberrente 77.65
Russen 96.70
Ruß. Consols 98.—
Spanier 73.40
Italiener 96.—
Türken 19.16
Türken-Loose 34.20
Ottom. Zoll-Obl. 90.60
Serbische Tabak 87.—
Egypter 97.70
4 pCt. Griechen 78.30

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 158.10
La Veloce 90.60
Bad. Anilin 271.40
Cement 141.—
Alpine 84.75
Laura 139.60
Gelsenkirchen 181.70

Mannheimer Marktbericht vom 27. Mai. Stroh Mark 3,00, Heu 3,80, Kartoffeln, weiße 1,70 rothe 2,00, blaue 3,00 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 2,10 Blumenkohl 0,70, Wirsing 0,20, Rothkohl 0,00, Weißkohl 0,15 (per Stück) Weißkraut 0,40 (per 100 Stück). Spinat 0,20 (per Portion). Kohlrabi 0,13 (3 Knollen). Kopfsalat 0,08, Endiviensalat 0,12, Sellerie 0,14 (per Stück), Feldsalat 0,30 (per Portion). Zwiebeln 0,13 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,10, weiße 0,07, gelbe 0,03, Pflückerbsen 40 (per Portion), Carrotten 0,07 (per Büschel), Meerrettig 14 (per Stange), Gurken 0,40 (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben —, Aepfel 0,35, Kirschen 0,40, Haselnüsse 0,30 (per ½ Kilo), Birnen 0,00, Nüsse 0,15 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,15 (per ½ Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 0,35 (per 5 Stück), Aal 0,00, Brasem 0,45, Hecht 1,00, Barsch 0,00, Weißfische 0,30, Laberdan —, Stockfisch 0,25, Reh 0,80 (per ½ Kilo), Hase 0,00, Hahn (jung) 2,00, Huhn 3,00, Feldhuhn 1,80, Ente 2,70, Gans (lebend) 3,50 (per Stück), do. geschl. 0,90 (per ½ Kilo), Tauben 1,80 (per Paar), Spargeln 30—50.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 27. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	95⅝	60—	—	17.60	—	—	—
Juni	—	46½	—	—.—	93⅝	33—	—
Juli	95¼	41½	—	—.—	93⅛	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	14.65	—	33¼	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	96⅛	—	—	15.90	—	—	—
Total	—	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27./28. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kloß	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
Martin	Mathilde	Rotterdam	"	—
Classen	Chriemhilde	"	"	—
C. Weffert	Elenanth	"	"	806
Hafenmeisterei II.				
Wagner	Anna	Rotterdam	Getreide	9994
Düngen	Schürmann	Ruhrort	Kohlen	16000
D. Köppenbecker	Gen. v. Werder	Duisburg	"	3058
Zendel	Tancred	Rotterdam	China Clay	3406
Sep	Petrus	Antwerpen	Stückgüter	10324
Keller	Mainz 17			4563
Kessel	Industrie 13	Hochfeld	Kohlen	14070
Hafenmeisterei III.				
Kohlbecher	Dr. Falk	Antwerpen	Stückgüter	16378
Raumdorf	Amsterdam 2	Amsterdam	"	811
Adler	Industrie 31	Düsseldorf	"	4000
C. Stammel	Industrie 6	Ruhrort	"	2500
Förster	Industrie 22		"	2000
Frank	Industrie 21	Düsseldorf	"	5000
Hafenmeisterei IV.				
Ernst	Ernst	Ruhrort	Kohlen	4100
Neumsen	Loreley	"	"	14000
Loh	Anna Elisa	"	"	14009
Balck	Karl	"	"	12640
Ulrich	Ruhrort 28	"	"	16000
F. v. d. Helden	Friedrich	Duisburg	"	12970
Specht	Gott mit uns	"	"	14403
Schumacher	Wilhelm	Ruhrort	"	7780
Aheroth	Ruhrort 4	"	"	13000
Farmscheid	Carpe Diem	"	"	10450
Kirchgäßner	Amsterdam	Duisburg	"	10100
Portmann	Wilhelm I	Ruhrort	"	7570
Roth	Carolina	Hochfeld	"	10400
Wirthaus	Wilhelm	Duisburg	"	10936
in der Beek	Margaretha	Ruhrort	"	14000
Bäumer	Heinrich	"	"	8800
Schreiber	Anna Maria	"	"	6682
Bell	Geschwisterliebe	Hochfeld	"	5876
Stackelhaus	Kaiser Fritz	Duisburg	"	10640
Strockmann	Graf v. Werder	Hochfeld	"	4450
Specht	Vater Jahn	Duisburg	"	7154
J. Engels	Kannengießer 6	Ruhrort	"	15000
Buchloh	Kannengießer 1	"	"	12000
Dickermann	Augusta	Hochfeld	"	6583
Sack	Ruhrort 20	Ruhrort	"	11520
Farmscheidt	Ludwig	"	"	10300
Wilzer	Maria	Duisburg	"	14460
Banspach	Clara	"	"	11000

Floßholz: angekommen 2/40 cbm., abgegangen —— cbm.

Rotterdam, 27. Mai. (Schiffsnachrichten der niederl.-amerikan. Dampfschifffahrts-Ges.)

Mai	Dampfer	Von	Nach	Eing. in	Abg. von	Anzahl Paß.
27	Spaarndam	Rotterdam	Newyork	Newyork	—	—
23.	Amsterdam	Newyork	Amsterdam	Amsterdam	—	—
23.	Edam	La Plata	Rotterdam	—	St. Vincent	—
24	Rotterdam	Newyork	Amsterdam	—	Newyork	—
24.	P. Caland	Rotterdam	Newyork	—	Rotterdam	434
26.	Zaandam	Amsterdam	La Plata	Boulogne	—	—

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 28. Mai 3.40 m. + 0.02
Hüningen, 28. Mai 4.93 m. + 0.50
Kehl, 28. Mai 3.89 m. + 0.26
Lauterburg, 28. Mai 5.54 m. + 1.06
Maxau, 28. Mai 4.07 m. + 0.69
Mannheim, 29. Mai 3.28 m. + 0.14
Mainz, 28. Mai 1.27 m. — 0.00
Bingen, 28. Mai 1.86 m. — 0.09
Kaub, 28. Mai 2.02 m. — 0.02
Koblenz, 28. Mai 2.31 m. — 0.01
Köln, 28. Mai 2.40 m. — 0.06
Ruhrort, 28. Mai 1.92 m. — 0.03

Neckar.
Mannheim, 29. Mai 4.00 m. + 0.60
Heilbronn, 27. Mai 1.66 m. + 0.30

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 27. Mai wird in Kronau in Vereinigung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden. 79355

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Geheime Ober-Postrath.
Heß.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. Juni l. J. ist zu den Gütertarifen der belgisch-deutschen Eisenbahnverbände ein Theil I enthaltend „Allgemeine Bestimmungen für den Güterverkehr und zwar:

a. Reglementarische Bestimmungen.
b. Allgemeine Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation und
c. Nebengebühren-Tarif

herausgegeben worden. In Folge dessen tritt auf den gleichen Zeitpunkt das Heft I für den belgisch-südwestdeutschen Güterverkehr vom 1. Februar 1884 sammt Nachträgen außer Kraft.

Neben diesem für alle deutschen Bahnen gültigen Theil I wird noch in jedem einzelnen Verbande ein die besonderen Bestimmungen enthaltender Theil II herausgegeben; für den belgisch-südwestdeutschen Verband wird derselbe ebenfalls auf 1. Juni l. Js. erscheinen.

Exemplare des Theils I und des belgisch-südwestdeutschen Theils II können durch Vermittelung unserer Güterabfertigungsstellen und von unserem Gütertarifbüreau bezogen werden. 79320

Karlsruhe, den 25. Mai 1890.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

(141) No. 55,544. Von Seiten des Stadtraths Mannheim ist die Festsetzung der Straßenbreite und Bauflucht auf der Nord- und Ostseite des Baublocks Lit. Z 6 nach Maßgabe der vorgelegten Pläne beantragt worden.

Wir bringen dieses Vorhaben mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß Pläne und Akten während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier offen liegen und Einwendungen gegen den Plan in dieser Zeit bei Ausschlußvermeiden dahier oder beim Bürgermeisteramt Mannheim schriftlich oder mündlich zu Protokoll geltend zu machen sind. 79315

Mannheim, den 24. Mai 1890.
Großh. Bezirksamt.
Bensinger.

Bekanntmachung.

No. 8283. Die Ehefrau des Architekten Franz Joseph Bietze, Anna geb. Meili hier, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 13. Mai 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 79375

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anourch veröffentlicht.

Mannheim, den 20. Mai 1890.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. Strauß.

Bekanntmachung.

Nr. 8282. Die Ehefrau des Bäckers Karl Becker, Christine geb. Walter, hier wurde durch Urtheil der Civilkammer III. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 13. Mai 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 79374

Mannheim, den 20. Mai 1890.
Gerichtsschreiberei des Großherz. Landgerichts.
Dr. Strauß.

Oeffentliche Zustellung.

No. 28,751. Der Fabrikant Robert Ruzinger in Ziegelhausen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Alt in Mannheim, klagt gegen den Baumeister Christian Mathes, zuletzt in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Kauf von Holzrouleaux, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 131 M. 30 Pfg. und 6% Zinsen vom 15. Februar 1890, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht III zu Mannheim auf:

Donnerstag, 10. Juli 1890, Vormittags 1/2 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 79282

Mannheim, den 27. Mai 1890.
Salm,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Vornamensänderung.

Nr. 1441 III. Gemäß § 5 der Landesherrl. Verordn. vom 16. Dezember 1875 wird hiermit veröffentlicht, daß Schlosser Ludwig Kuchenmeister hier seiner am 25. Juli 1884 dahier geborenen Tochter Eva den Namen „Emma" als Rufnamen beigelegt hat, so daß dieselbe 79373

Eva Emma

heißt.

Mannheim, den 27. Mai 1890.
Großh. Amtsgericht IV.
Mainhard.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß baulichen Veränderungen zufolge, das städt. Leihhaus in den Tagen vom 1. bis einschließlich 6. Juni dss. Js. geschlossen ist.

Mannheim, 21. Mai 1890.
Leihhaus-Commission:
Moll.
78988 Welckum.

Bekanntmachung.

Mannheimer Volksküche.

Am Frohnleichnamstage bleibt die Volksküche geschlossen. 79376

Mannheim, den 28. Mai 1890.
Städt. Stiftungscommission.

Bekanntmachung.

Den Bau eines Waisenhauses für die Familie Wespin-Stiftung betr.

Das am 23. d. Mts. zur Beurtheilung der eingelaufenen 16 Concurrenz-Pläne dahier zusammengetretene Preisgericht, bestehend aus den Herren:

Kirchenbau-Inspector Behaghel in Heidelberg,
Baumeister A. Ludwig hier,
Hochbauinspector Uhlmann hier

erkannte die ausgeschriebenen drei Preise einstimmig den folgenden Arbeiten zu:

1. Den 1. Preis von 600 M. dem Entwurf No. 1 mit dem Merkwort: „Daheim".
2. Den 2. Preis von 400 M. dem Entwurf No. 9 mit dem Merkzeichen ⊙ (Ring mit eingezeichneter Wespe).
3. Den 3. Preis von 200 M. dem Entwurf No. 14 mit dem Merkzeichen „Dreieck im Kreis".

Nach Eröffnung der den Entwürfen beigegebenen, den Merkmalen entsprechenden Briefumschläge gingen als Sieger aus dem Wettbewerb hervor:

1. mit dem 1. Preise Herr Architect Adolf Hanser hier.
2. mit dem 2. Preise Herr Architect Georg Freed hier.
3. mit dem 3. Preise Herr Architect Stefan Blattner hier.

Die sämmtlichen Entwürfe werden am 30. und 31. Mai, sowie am 1. Juni d. J., jeweils Vormittags von 10—12 Uhr im großen Rathhaussaal öffentlich ausgestellt. Nach Schluß der Ausstellung werden die nicht in den Besitz der Stiftung übergehenden Entwürfe den Herren Verfassern zurückgesandt werden. 79360

Mannheim, den 27. Mai 1890.
Stiftungsrath der Familie Wespin-Stiftung:
Bräunig.
Winterer.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von nachbezeichneten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen jeweils im städtischen Bauhofe loosweise versteigert und zwar: 79318

Dienstag, 3. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr,

von der Schweinsweide, den Glaciswiesen, der Kuhweide 1. Gewann, der Harrlach, dem Rosengarten 1., 2. und 3. Gewann, dem Altneckar bei dem Rosengarten und dem Neckardamm;

Nachmittags 2 Uhr

von dem Schnickenloch, der Rheingewann, dem Hinterschlädig, dem Schlangenwörth, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen, den großen Neuwiesen und der Streitwiese;

Mittwoch 4. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr,

von dem Ochsenpferch nebst Vorland, der Schaafweide, dem Schaafweidbamm, dem Altwasser, den Hofwiesen, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswörth nebst Vorland, den Seilweiden und dem Sandrain, ferner:

Nachmittags 2 1/2 Uhr

an Ort und Stelle selbst das Gras von der Parkanlage auf der alten Fohlenweide.

Mannheim, den 28. Mai 1890.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Bekanntmachung.

Die im allgemeinen Krankenhause für das Jahr 1890 vorgesehenen Tüncherarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Tüncherarbeiten im allgemeinen Krankenhause" versehen, bis 79186

„Freitag, den 6. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Arbeitsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten ebendaselbst in Empfang genommen werden.

Mannheim, 24. Mai 1890
Hochbauamt:
Uhlmann.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 2. Juni ds. Js., Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau im städtischen Bauhofe das Düngerergebniß von 70 Pferden und 4 Ochsen für den Monat Juni.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim
Die Verwaltung: 79372
Sauer. Klingmann.

Bekanntmachung.

Behufs Verkauf des in ca. 1400 Strohsäcken befindlichen Lagerstrohs ist auf Montag, den 2. Juni cr., Vormittags 11 Uhr ein Submissionstermin im Büreau der unterzeichneten Verwaltung A 1 No. 4 anberaumt, woselbst vorher die Bedingungen eingesehen werden können. 79314

Garnison-Verwaltung Mannheim.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug werden in
Q 2, 16, Laden
Dienstag, 3. Juni 1890 Vorm. 9 u. Nachm. 2 1/2 Uhr
gegen baare Zahlung versteigert:

Verschiedene Hausgeräthe, Glas-, Porzellan- u. Nippsachen, silberne Löffel, 2 Standuhren, Bilder unter Glas und Oelgemälde, Tisch- und Bettweißzeug, Bettdecken, Vorhänge u. Rouleaux, 1 Roßhaarmatratze, Bettung, Spiegel, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Diwan, 2 Fauteuils, 1 Commode, 2 Pfeilerschränkchen, Kleiderschränke und Werkzeugkisten, Tische, Stühle, 1 Bettlade mit Rost u. s. w. 79366

A. Gros, Waisenrichter.

Versteigerung eines Wohnhauses und eines Tabakmagazins.

Aus dem Nachlasse des Herrn Tabakhändlers Philipp Kloos dahier werden der Erbtheilung wegen

Samstag den 14. Juni 1890 Nachmittags 3 Uhr

in der Kanzlei des unterzeichneten Notars P 5, 15 an den Meistbietenden öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

Das Wohnhaus M 4, 7

nebst Zugehörden neben Anton Brässeur Erben und Rudolf Hauer gelegen, geschätzt zu 49,680 M.

Das Grundstück mit Tabakmagazin F 7, 30

nebst Zugehörden, neben dem evangelischen Diaconissenverein, Josef Moritz Bielefeld und Louis Bielefeld Erben gelegen, geschätzt zu 149.500.— M.

Die Steigerer rücken am 1. Juli 1890 in Besitz und Genuß ein; die Bedingungen können beim Notar eingesehen werden. 78685

Mannheim, 13. Mai 1890.
Großh. Notar:
Theodor Trefzer.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 79336
Freitag, den 30. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 dahier

1 Silberschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Ladenschränke mit Glasaufsatz, 1 Sopha u. 6 gepolsterte Sessel von rothem Plüsch, 2 Schreibsekretäre, 1 ovaler Tisch, 1 ovaler Spiegel, 1 Kommode, 1 Brandkiste, 1 Tafelwaage, 2 Büchsen Zwiebel-Bonbons, 1 Fäßchen Tokayer, 40 Liter Cognac, 30 Liter Zwetschenwasser, 1 Sack grüne Kern, 1 Sack gerollte Gerste, 1 Korbflasche, ein zweirädrigen Karren und 1 Landauer im Rohbau im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 29. Mai 1890.
Böß,
Gerichtsvollzieher.

Heugras-Versteigerung.

Freitag, den 30. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

wird im Großh. Schloßgarten das diesjährige Heugras in schicklichen Loosabtheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und findet die Zusammenkunft bei der Schloßterrasse statt, wo zugleich die Steigerungs-Bedingungen eröffnet werden. 79209

Mannheim, den 27. Mai 1890.
Großh. Hofgärtnerei.

Heugrasversteigerung.

Die Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung Weinheim wird am 79270

Dienstag, den 3. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr

in dem Biergarten des M. Bochstahler in Weinheim das diesjährige Heugras loosweise versteigern.

1. Von 24 Morgen 2 Viertel, 19 Ruthen Wiesen auf Gemarkung Weinheim.
2. Von 2 Allmendwiesen und
3. Von 21 Morgen 69 Klafter Wiesen auf Gemarkung Unterflockenbach.

Weinheim, 27. Mai 1890.
Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung. J. B. Fahrländer.

Kinderconfection

nach Maaß prompt und billig angefertigt. 78382

L 6, 8, parterre.

Heugrasversteigerung.

Die unterfertigte Verwaltung versteigert 79356

Dienstag, den 3. Juni 1890, Nachmittags 5 Uhr im Rathhause zu Weinheim,

das Heugras von den hier gelegenen 14 Morgen Wiesen der Stiftung auf den 18. Maden, im Dürrdöhl, auf der Sauweide, in der Breitwiese, im Müllheimer-Thal und in der Altau, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Weinheim, den 28. Mai 1890.
Freiherrl. v. Ulner'sche Stiftungsverwaltung
Kern.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 2. Juni ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in 79307

B 5, 2

1 neue Handnähmaschine mit Kasten, 1 Küchenwaage mit Gewicht, versch. Porzellan- u. Küchengeräthe, 2 Kommode, 1 Waschtisch, 2 gr. Spiegel, 1 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Zuber, 2 Uhren u. s. w. 79307

Gg. Anstett, Auctionator.

Aufforderung.

Wer an den verstorbenen General-Agenten **Gangolf Dannenberg, L 8, 2** und dessen Erben eine Forderung zu machen hat, möge dieselbe innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden. 79379

Mannheim, 29. Mai 1890.
P. Prizins, D 7, 21.

Ausstände

aller Art, hier u. auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen. 79351

Th. Paul jun.
Rechtsagent, P 4, 7.

Circus Corty-Althoff

Mannheim, a. Wasserthurm,
Donnerstag, 29. Mai
Abends 8 Uhr,
Gala-Vorstellung.

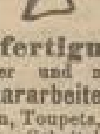
Mammuth, Tigerhengst, vorgef. v. Hrn. Pierre Althoff. Johann, noch ein Stuhl! Entrée des Clown Little Fred. Schulpferd Sandor, ger. v. Frl. Adele Althoff. Auftr. der Luftgymnastikerin Mlle. Marie, des Parforcereiters Hrn. Becker, des Jockeyreiters Hrn. Angelo, der Turnerkönige Gebr. Stephan 2c. May-Moon u. Passe-Partout, Könige d. Springpferde, vorgef. v. Hrn. Pierre Althoff. Z. 5. Male: Alhatar, od. der Stern v. Granada.

Freitag 8 Uhr:
Grosse Vorstellung.

Näheres Placate. 79306

Gebrüder Buddeberg,

A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 72515
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.



74186

Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten,
Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirntriseuren, Haarketten etc.

Strengste Diskretion.
Hch. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur
O 3, 1, Poststrasse.

6000 bis 8000 Mark

gegen Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. Näheres auf Franco-Anfragen unt. Nr. 79347 an die Exped. ds. Bl. 79347

Ein jg. Mann **Kaufm.** wünscht von einem g. Lehrer mit schöner Handschrift, Schönschreibunterricht. Offert. unter Nr. 79268 an d. Exped. ds. Bl.

Musik-Gesellschaft

gesucht von 7—8 Mann, für Tanzmusik, womöglich Blaßmusik. Näh. **Schwetz.-Str. 69.** 79309

Geschäfts-Bücher

für die **Rechtsagenten, Vermittlungsagenten und Auktionatoren** mit Tarif, sind zu haben bei 78627

W. Zinkgraf,
Bücherfabrik, R 3, 4.

Kleeversteigerung.

Durch den Unterzeichneten läßt Herr **J. B. Hoffmann,** Metzgermeister hier, in **G 6, 3 Badner Hof** hier

Dienstag, 3. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

freiwillig und öffentlich versteigern:

Die erste Schur Klee von:

			Morg.	Brtl.	Ruth.
1. Spelzengärten 3. Gewann Acker	No.	850	—	3	—
2. Lange Rätter	„	865	1	—	—
3. dto.	„	881	—	2	27
4. Riedfeld	„	767a	1	—	—
5. 4te Sandgewann	„	1074	1	2	39
6. 4te „	„	1080	—	3	25
7. 4te „	„	1082	1	1	—
8. 5te „	„	1115	1	3	56
9. 6te „	„	1176	1	—	—

Es ladet hierzu höflichst ein 79365

C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Große Versteigerung

von

Lorbeerbäumen und Pflanzen.

Am Freitag, den 30. ds. Mts.,

Vormittags 9 1/2 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im 79222

☞ Badner Hof, G 6, 3 ☜

circa 100 **Lorbeerbäume** in allen Größen mit kerzengraden Stämmen und nur edler **extrafeiner Race.** Ferner eine **Anzahl**

hochfeiner Blattpflanzen

nur in schönen Exemplaren, gegen Baarzahlung.

NB. **Ausstellung sämmtlicher Pflanzen und Verkauf aus freier Hand** findet am **Donnerstag, den 29. d. M.,** im Garten des **Badner Hofes** statt und sind dieselben ächt belgischer Züchtung.

Gg. Anstett, Auctionator.

Stadt-Park Mannheim.

Donnerstag, 29. Mai 1890, Nachm. von 4—6 Uhr

Grosses CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I." No. 110, unter Leitung ihres Korpsführers Hrn. **Brand.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnentskarten gestattet. 79359

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag Abend

GROSSES CONCERT

der gesammten **Kapelle Petermann,**
bei **prima Lagerbier** direct vom Faß.

79380 **Delp.**

Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum empfehle mein

vorzügl. Flaschenbier

aus der Brauerei zum **„Durlacher Hof"**
per 1/1 Flasche 18 Pfg.
per 1/2 „ 9 Pfg.

Bestellungen von 10 Flaschen frei ins Haus. Wiederverkäufern entsprechend billig. Geneigten Aufträgen entgegensehend, zeichne 79544 Hochachtend

A. Wüst, zur neuen Anlage
Amerikanerstraße No. 17.

Hypotheken-Darlehen

Die **Deutsche Hypotheken-Bank** in **Meiningen** gewährt **hypothekarische Darlehen** auf städtische und ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer **Hauptvertretung** für das Großherzogthum Baden.

J. Aug. Engelsmann in Mannheim,
Litera C 8 Nr. 8. 79328

Todes-Anzeige.

Vom tiefsten Schmerz ergriffen, theile ich Freunden und Bekannten mit, daß meine innigstgeliebte Frau

Julie Walker

geb. Kübler,

heute früh im Evang. Diakonissenhaus hier von einem sehr schweren und langen, aber geduldig und glaubensvoll von ihr getragenen Leiden durch einen sanften Tod vom Herrn erlöst wurde. 79888

Um stille Theilnahme bittend:

Karl Walker.

Mannheim, 29. Mai 1890.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges geliebtes Kind 79886

Johanna

im Alter von 9 Jahren, 1 Monat, am Mittwoch Abend 1/2 6 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernde Eltern.

Schiffer Georg Bansbach u. Frau.

Die Beerdigung findet **Freitag** Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause F 5, 4 aus statt.

Mannheim, den 29. Mai.

Vereine

Feuerwehr-Sing-Chor

Donnerstag Abend 9 Uhr
Sing-Probe.
79257 Der Vorstand.

Freidenkerverein
Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, den 29. Mai 1890 Abends 1/2 9 Uhr im Local Bellevue-Keller N 7, 8
Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Dr. P. A. Rüdt-Heidelberg über: „Der Spiritualismus eine krankhafte Richtung des Gedanken- und Geisteslebens"
2. Vorlage des Organisations-Planes.
3. Besprechung wegen eines Ausfluges und wegen geselliger Zusammenkünfte.
4. Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 79257
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein
Mannheim.
Sonntag, den 1. Juni, Abends 7 Uhr
Abend-Unterhaltung
im Lokal zum goldenen Falken, wozu Mit- und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins mit Familienangehörigen zu zahlreichem Besuch freundlichst einladet 79381
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
Samstag, den 31. Mai, Abends 9 Uhr im Lokal „rother Löwe"
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
Fahnenangelegenheit.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
79264 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe. 78502
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
78503 Der Vorstand.

Ziehharmonika,
in allen Größen, 1, 2 u. dreizeilig, von den billigsten bis zu den feinsten Instrumenten, Knittlinger **Mundharmonika, Musik-Dosen, Musik-Album** ꝛc. bei 78381
H. Hofmann, H 3, 20.

Zum Storchen,
Ludwigshafen a/Rh.
Empfehle hochfeines 78318
Lagerbier.
Gute pfälz. Weine zu jeder Tageszeit, warme Speisen, von 8 Uhr an warmes Frühstück. Schöne große Sommer-Wirthschaft.
Zum Besuche ladet freundl. ein
A. Weydemeyer.

Menescher-Ausbruch
(rother Ungarwein)
untersucht u. begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleichsüchtige u. Blutarme besonders empfohlen in Originalflaschen zu haben bei: 79024
G. M. Dant, T 5, 14.
H. Hermannsdörfer, J 5, 3.
Chr. Jäger, Z 6, 2a.
Wilh. Jäger, H 5, 17.
Hch. Nicolaus, G 8, 13.
Andr. Sachs, Q 4, 13/14.
Ed. Platz in Neckarvorstadt, ZC 2, 20.

Vorsdorfer 78298
Apfel-Wein,
Glanzhell, in Naturreiner Qualität, empfiehlt preiswürdig
J. Kadel,
Auerbach a. Bergstr. (Hessen).

Prima Ochsenfleisch 60 Pfg.
" Kuhfleisch 50 Pfg.
" Kalbfleisch 65 Pfg.
79048 E. Mayer, H 7, 5c.

Freitag früh 8 Uhr werden im Schlachthause prima Gelinge u. Köpfe billig verkauft. 79384

Garantirt reiner
Schleuderhonig
zu haben 70255
Kepplerstraße 22/24.

Neu! Asperulin. Neu!
Ein Auszug aus frischem Waldmeister mit reinem Zucker in Pulverform, deßhalb leicht transportabel. Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein zugesetzt, ergibt sofort den vorzüglichsten Maiwein. Proben gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken. Wiederverkäufer erh. entsprechenden Rabatt. Zu beziehen von A. Berling, Drogerie, Wiesbaden. 75488

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
wohnt jetzt
P 2, 4
2. Stock.
73003

H. Stein, Zahntechniker,
P 3, 9
gegenüber den 3 Glocken.
Empfehle mich im **Einsetzen künstlicher Gebisse**, per Zahn von 3 Mk. an. 77718
Plombiren, Zahnoperationen ꝛc. unter bester Ausführung und billigster Berechnung.
Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 und 2—5 Uhr.

Städtebilder.
Soeben erschien
Mannheim.
Geschichte, Verkehrswesen, Industrie, Sehenswürdigkeiten u. s. w. mit neuem Stadtplan ꝛc. Preis **1 Mk.** 79119
Vorräthig bei:
F. Nemnich,
Buchhandlung.

Gesundheitsbücher.
Kaufm. Literatur. — Briefmarken-Album.
Kneipp's Wasserkur
gebunden M. 3.20
Reisebücher, Kursbücher,
Unterhaltungs-Lectüre empfiehlt 72182
Ernst Aletter's
Buchhandlg. M 1, 1.
Kochbücher von 50 Pf. bis M. 5.50.

Flügel, Piano, Harmoniums werden unter Garantie bestens reparirt u. gest. von 76655
J. Hofmann.
Claviertechniker, B 2, 4.

Schul-Pianino's kreuzsaitig mit Eisenrahmen zu Mk. 500 gegen monatl. Abzahl. von Mk. 15 u. Mk. 20 vorräthig bei 77315
K. Ferd. Heckel.

Achte Corall-Kinder-Ohrringe mit garantirt gold. Haken versendet unt. Nachnahme zu Mk. 3,50 pro Paar. 73014
J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1
Uhren- & Goldwaarenlager.

Ein großer Posten
Reste Buxkin u. Kammgarne
zu Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in
M 5, 5 parterre
abgegeben. 71175

Anzugstoffe
gute Qual. in neuesten Mustern für Herren u. Knaben, feine, schwarze Tuche u. Damenmäntelstoffe versende jedes Maaß zu Fabrikpreisen. — Proben franco! 77683
Max Niemer, Sommerfeld N/L.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Unterzeichnete empfiehlt sich als Köchin besonders bei Hochzeiten u. Festlichkeiten auch zur Aushilfe im Hotel.
Frau M. Benzinger,
F 3, 1. 78819

Zum Waschen, Nähen u. Bügeln wird angenommen, ebenso werden Handschuhe aller Art billig gewaschen. 77060
Frau Stein, J 1, 17.

Kitten von allen Gegenständen in E 1, 4, Laden. 77079

Mähmaschinen, Pferderechen, Hack- u. Häufelpflüge, Häckselmaschinen Dreschmaschinen,
sowie alle landwirthschaftl. Maschinen liefert zu Fabrikpreisen 78596
Julius Weil,
C 1, 13 in Mannheim.

Taschentücher werden schön gestickt (pr. Name 12 Pfg.), ebenso Ausstattungen angenom. 72226
Abzug. Fritz Bibel, N 5, 11.

Brennholz.
Ich liefere kleingemachtes **Nußbaum-Brennholz à 85 Pf.** pr. Ctr. franco an das Haus.
78179 J. Schmitt in Ladenburg.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 79316
ein Portemonnaie,
ein Buchzeichen,
ein Filzhut,
ein Regenschirm,
ein Portemonnaie.

Verloren

Ein Granatarmreif
verloren. 79248
Abzugeben gegen gute Belohnung U 1, 1c, 3. Stock.

Vergangene Woche, ein **Korallen-Armband** verloren. Abzugeben geg. Belohnung
79318 G 7, 11, 2. Stock.

Ein gold. **Herren-Ring** mit mattblauem Stein verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung O 4, 11, 3. St. 79319

Ankauf

Briefmarken u. Converts
der ehemaligen deutschen Kleinstaaten werden zu guten Preisen angekauft.
Offerten unter P. D. Nr. 77724 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 77724

Leere, gebrauchte ausländische
Weinfässer,
welche gut beschaffen und rein sind und 450—600 Liter halten, werden zu kaufen gesucht.
Offerten sind an **Paul Eichner's Nachfolger** Mannheim zu richten. 79174

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 78501
L. Herzmann, E 2, 12.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 71832
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Eine kl. **Ladeneinrichtung** zu kaufen gesucht. 79284
Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Günstiger Kauf.

Ein massiv gebautes, 3stöck. **Wohnhaus**, 10 Mtr. breit, mit gut gehendem Spezereigeschäft, welches sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignet, rentabel, mit vortheilhaft eingetheilten Wohnungen, Glasabschlüssen ꝛc., um den Preis von M. 32,000 zu verkaufen.
Näheres bei 79204
Victor Bauer, Agent, Schwetzingerstr. 68.

Weinwirthschaft zu verm. oder zu verkaufen. Gefl. Offert. erbeten unter J. K. 78604 an die Exped. ds. Bl.

Für Metzger!
In prima Geschäftslage ein **Haus** mit gangbarer Metzgerei wegzugshalber billig zu verkauf. Näh. durch Agent **Jos. Gutmann,** D 5, 3, 3. St. 79382

Ein Amerikanisches
Biliard
fast neu preiswürdig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 79345

„Zweirad"
bester Construction **billigst** zu verkaufen. Näh. **M 4, 7.** 78595

Eine vollständige **Bäckerei-Einrichtung** sofort zu verkaufen. **Q 4, 13/14.** 79188

Ein mittelgroßer **Cassenschrank,** Patent Garny, fast neu, ist umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres
79854 **Q 7, 26,** parterre.

Eine **eiserne Bettstelle** mit Strohmatratze zu verk. 77624
K 1, 11b, 1 Treppe.

Tellerbrett mit Anrichte zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 76573

Ein Küferkarren u. 1 4rädriger Handwagen auf Federn in gutem Zustande zu verkaufen. 79050
ZC **2, 7,** neuer Stadttheil.

Massive Bettlade, 1 eingelegtes Tischchen antik, 1 achteckiger Shale, ein Mantelette preisw. zu verkaufen. 78661

Gebrauchte Möbel zu verkaufen.
78482 **T 6, 5,** 4. St. Vorderh.

Eine **Zimmerdouche** (bestes System) billig zu verkaufen.
Näheres **K 3, 2.** 78658

Circa 300 Centner **eiserne Tragbalken** in verschiedenen Profilen und Längen preiswerth abzugeben. 77654
Näheres zu erfragen: **Z 10, 12,** 2. Stock, Lindenhof.

Eine schöne eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen N 3, 13b. 3. St. 77568

Ein fast neuer Wormser Ofen billig zu verkaufen. 79812
Näheres in der Expedition.

Ofen.
Ein noch nicht gebr. Wormser Ofen ist preiswürdig zu verk.
Näheres im Verlag. 79322

Zu verkaufen 4 **Fenster** mit Rahmen, vierflüglich 2,10 h. 1 breit. **T 2, 3.** 78959

Einige gut erhaltene, nußbaumene **Rohrstühle** zu verk.
Näheres im Verlag. 79262

Zimmerabtheilungs-Wand [Holzrahmen] mit Vorhängen billig z. v. K 2 11, 1 Tr. 79360

Zu verkaufen!
1 nußb. pol. Büffet mit Marmorplatte, 5 eichene Wirthstische, 1 nußb. Bettlade, 1 Matratze, 1 Sopha mit 6 Sessel (Roßhaar). Näheres bei 79027
Gg. Anstett, Auctionator B 5, 2

Eine Partie Fenster u. Fensterläden
sind billig zu verkaufen. 79208
E 1, 6 Breite Straße.

Holzverkauf.
Eine Parthie schönes Buchen-Scheitholz, am Neckarhafen, 45 Meter à 9 Mk. 75 Pfg.
Näheres **F 5, 17 u. 18,** Thoreingang rechts. 77832

Ca. 100 Ctr. Kleeheu
(1. Schur), sowie Grummet u. Wiesenheu, prima Qualität, hat abzugeben. 79199
Th. Lorenz, Gutsbesitzer, Schaarhof.

Ein schöner **Hund** (Setten-Setter) zu verk. **Z 6, 3.** 79348

Stellen finden

Zapfwirth gesucht.
Für meine Wirthschaft „zur Mühle" **H 9, 15** suche ich einen tüchtigen, cautionsfähigen Zapfwirth. Näheres bei mir H 9, 14a.
77665 **Vincenz Fischer.**

Gärtner gesucht.
Ein fleiß., zuv., selbstständiger Blumen u. Gemüsegärtner, auf dauernde Stellung gesucht. Zu erfragen bei Herrn 79170
J. Ph. Bender, O 4, 7.

Tüchtige **Bauschlosser** ges.
79068 **G 6, 21.**

Tüchtige **Schlosser** gesucht.
79180 **Hch. Gordt, N 4, 23.**

Tüchtige **Bauschlosser** ges.
79303 **H 7, 6 1/2.**

Ein tüchtiger 76046
Bautechniker
mit praktischer und einigen Semestern academischer Bildung auf dem Bauplatz gewandt, im Entwerfen und Voranschlägen geübt, für ein größeres Baugeschäft in Mannheim gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzer Beschreibung des Bildungsganges besörd. die Exped. d. Bl. unter Nr. 76046.

Tüchtige **Bauschreiner** ges.
79172 **F 8, 10.**

Ein **Bauschlosser** und ein **Lehrling** gesucht. 79258
Hch. Thomas, Schwtzstr. Nr. 65.

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
79330 **N 7, 6 1/2.**

Tüchtige Holzdreher
sofort gesucht. 79220
Dampfdreherei J. Beedgen, F 5, 19.

---

2 tüchtige **Sattlergehilfen** für Geschirr- und Wagenarbeit sofort gesucht. 79168
Friedr. Bantz, K 3, 17.

Mehrere **Tüncher** ges. 79321
Prüfer & Neuthard, H 4, 8.

Tapeziergehülfe,
tüchtiger **Polsterer** gesucht.
79265 **C 2, 21.**

Ein Herrschaftskutscher
mit durchaus guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 79197 an die Expedition ds. Bl. 79197

Ein jüngerer fleißiger **Hausbursche sofort gesucht.** Näheres im Verlag. 79296

Jg. Kellner, Hausburschen, Kellnerinnen, Haus- u. Zimmerm. suchen u. finden Stelle. 79836
Bureau **Fuhr, J 2 5.**

Schulentlassener Knabe
ordentl. Eltern mit schöner Schrift auf ein Anwaltsbüreau gesucht.
Selbstgeschr. Off. unt. 79343 bef. die Exped. d. Bl. 79343

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger Bursche (15—18 Jahre) als Packer und Ausläufer. 79339
Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Arbeiterinnen werden angenommen. **Wollfabrik,** beim Neckarauer Uebergang. 79367

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte
Arbeiterinnen 50—60
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 79059
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links

Tüchtige **Taillenarbeiterin** sof. gesucht. **G 5, 6.** 79291

Lehrmädchen
zum **Bügeln** unter günst. Bedingungen ges. **Q 5, 19.** 77965

Zuverlässige Zeitungsträgerin
für Neckargärten ges.
Näh. i. Verlag.

Eine zuverlässige **Person,** von gesetztem Alter, welche Liebe zu Kinder hat, wird zur Führung einer Haushaltung auf's Ziel nach Weinheim gesucht. Näheres in der Expedition. 79248

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 78104
Frau Krauß, B 6, 7, Part.

---

1 tüchtige **Kellnerin** sofort gesucht. **D 5, 11.** 79387

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 78933
Fr. Schuster, E 5, 5.

Ein gesetztes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 79118
Näheres **P 5, 14.**

Tüchtige Arbeiterin u. Lehrm. zum **Kleidermachen** sof. gesucht.
79288 **D 3, 3,** 3. St.

Ein brav. Mädchen, 22 Jahr, sucht sogl. oder auf's Ziel Stelle.
79304 **S 4, 17,** 2. St.

Stellen suchen

Ein cautionsfähiger verheiratheter **Geschäfts-Mann** der früher selbstständig gewesen, wünscht irgend eine Stelle als Cassier oder irgend einen besseren Vertrauensposten gleichviel welcher Art und Branche. Es wird nicht auf hohen Gehalt gesehen. Prima **Referenzen u. Zeugnisse** stehen zur Seite. Offerten sub **M. 61077b** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 79064

Ein verh. **Mann** mit guten Zeugnissen (cautionsf.) sucht als Ausläufer, Kassir ꝛc. oder ähnliche Stelle. Näh. i. Verl. 79221

Ein jüngerer angehender
Conditorgehilfe
aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Juni anderweitlich **Stelle.** Offert. unter **J. A. 78751** an die Expedition ds. Bl. 78751

Ein solider junger **Mann** mit guten Zeugnissen sucht bis 2. Juni als Ausläufer Stelle. 79388
Näh. in der Exped.

Ein gebildetes **Ladenfräulein,** das seither in meinem Geschäft thätig, wünscht sich zu verändern gleichviel welcher Branche, bestes Zeugniß steht zu Diensten. Gefl. Anfragen zu richten an 79279
Otto Sammler,
Papier-Geschäft. Heidelberg.

Nebenbeschäftigung
im Abschreiben wird gesucht.
Näheres im Verlag. 77867

Mädchen aus besserer Familie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin, sucht anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. 77082
Näheres im Verlag.

Eine **Frau** wünscht Beschäft. im Nähen u. Ausbessern mit u. ohne Maschine. Näh. **G 4, 21,** 5. Stock. 79300

Eine Frau sucht Monatsdienst ob. am liebsten in einem Comptoir.
78908 **E 7, 5.**

Ein sol. anst. Mädchen, welches häusl. Arb. verricht. u. etw. kochen kann, wünscht a. Ziel Stelle bei kl. Fam. als Mädchen allein od. für Zimmerarb. Gute Behandl. wird vorgez. Zeugn. steh. zu Diensten. Näh. **D 7, 17 1/2,** 4. St. 79324

Eine ordentliche **Frau** sucht Monatsdienst. K 4 1, 4. St. 78840

Eine tüchtige **Frau** geht Waschen u. Putzen. 78605
Näheres im Verlag.

Eine jg. kinderl. Frau geht Waschen u. Putzen, nimmt auch Monatsdienst an. 78910
K 2, 4, Seitenbau, parterre.

Eine Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung im **Waschen u. Putzen.** 78919
G 6, 17, 2. Stock, Hth.

Eine geübte Krankenpflegerin empfiehlt sich bei Kranken und Wöchnerinnen.
78568 **P 6, 3,** 3. St.

Eine alleinstehende Person sucht im Waschen, Putzen und Flicken Beschäftigung. 78808
G 6, 17, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Ein **Schlosserlehrling** ges.
78590 **T 2, 3.**

Ein **Wagner-Lehrling** ges.
Näheres im Verlag. 76869

Miethgesuche

Gesucht für September eine Wohnung, 2. Stock von 6—7 Zimmern mit Zubehör von einer Dame. (Oberstadt od. Kaiserring.)
Näheres im Verlag. 78811

Eine kl. Familie sucht eine schöne **Wohnung** in best. Hause der Oberstadt, 5 Zimmer u. Zub., 2. oder 3. Stock, per 15. Aug. Offerten erbittet man unter Nr. 77907 an die Expedition.

Gesucht per Juli oder August 4—5 Zimmer, nahe Hauptbahnhof. Offerten mit Preisangabe unter **L. 78808** an die Expedit. dieses Blattes. 78808

Ein schönes helles Hofzimmer wird zu miethen gesucht. Näh.
78610 **Q 5, 15.**

---

2 fein möbl. Zim. werden von einem Herrn in der Bismark- oder Zufahrtsstraße zu miethen gesucht.
Gefl. Offert. u. Nr. 79090 a. d. Exped. d. Bl. 79090

Ein größeres **Bureau,** bestehend aus 3—4 Zimmern, mit dazu gehörigen größeren Lagerräumlichkeiten **per Herbst** zu miethen gesucht.
Offerten **sub. O. M. 79363** an die Exped. d. Bl.

Sofort 79377
Wohnung
von etwa 4 Zimmern gesucht.
Angebote mit Preisangabe an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim unter **S 61276 S** zu richten.

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 75293

L 2, 3 1 geräum. Werkstatt mit Wohng., 3 Zim. u. Küche zu verm. 78589

Z 4, 1 In der Nähe des Rheinhafens ein luftiges **Magazin** (ca. 100 □ Meter) nebst geräumigen **Part.-Zim. für Comptoir** zusammen od. getheilt zu v.
Näheres 2. Stock. 78922

Werkstatt,
geräumig und hell, mit oder ohne Wohnung zu verm. 77454
Schwetzingerstr. Nr. 82.

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen
eine mittelgroße **Scheuer** bei **J. L. Freund, Neckarau,** Kaiser-Wilhelmstr. 43. 78578

Läden

C 4, 6 Bureau, sofort zu vermiethen. 78289
Näheres 3. Stock.

F 2, 9 Laden
zu vermiethen mit ohne ohne Wohnung, in nächster Nähe des Speisemarktes. Beste Geschäftslage. Zu erfr. **G 3, 16.** 78923

H 7, 8a Laden mit Wohnung zu verm. 78451

MARCHIVUM

ZP 1, 28[1] ein großer 2 Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anzahlung zu verk. Näheres J. Fasel. 75255

Drei schöne Parterre-Zimmer für Comptoir od. Bureau geeignet, zu vermiethen. 77938
Näheres Comptoir B 6, 17

Für Metzgerei,
auch für jedes andere Geschäft, Laden mit schöner Wohnung, Keller ꝛc. zu vermiethen.
Näheres Expedition. 79338

Eine größere Zapfwirthwirthschaft in bester Lage ist sofort zu vergeben. Näheres J. 2, 17, St. L. 78071

Laden oder Bureau zu vermiethen. 78588
Näheres L 13, 14, 2. St.

Wirthschaft zu vermiethen.
Eine gangbare Wirthschaft in der Schwetz.-Str. an einen tüchtigen cautionsfähigen Mann zu vermiethen. 78593
Näheres durch Jul. Birkenmeier, U 6, 3.

Sandhofen.
Das Gasthaus zum Bad. Hof mit großem Tanzsaal, nebst Metzgerei Einrichtung, Stallung, Scheuer und Gemüsegarten auf mehere Jahre zu verpachten. Näh. bei 79169
Hch. Koch, K 1, 9a.

Ein kleineres Haus mit Wirthschaft unt. günst. Bedingungen zu vermiethen event. zu verkaufen. 79346
Näheres Expedition.

Zu vermiethen

A 2, 3 im Hof, 1 Wohnung p. v. N. 3. St. 79384

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theater, eingang, Parterrewohnung 9 Zim. ꝛc., zu jedem Geschäfte geeignet, per sofort zu vermiethen. 66262

B 5, 5 Seitenbau 1 freundl. Wohn., 3 Zim., große Küche m. Wasserl., abgeschlossener Vorplatz ist bis Mitte Juli z. v. Näh. 2. St., Vorderhaus. 78072

B 6, 6 3. St., 6 Zim. Balkon u. Zubör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 78917

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 79202
Bel-étage
3 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, auf 1. Juli d. Js. oder später zu verm.
Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 79202

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, zu verm. 78429

C 3, 3 Parterre-Hofwohnung, 3 Zimmer, Küche, sowie 2 freundliche Gaupen-Zimmer an ruhige Leute zu verm. 78333

C 7, 10 4. St. u. hergerichtet, 3 Zim. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 78626

C 8, 11 3. St., Wohnung zu verm. 78430

D 5, 14 Zeughausplatz Mansardenwohn. an ruhige Leute zu verm. 77653

D 7, 21 sch. 4. St., 5 Z., Wasserl. Näh. 2. Stock. 79325

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

E 1, 16 Planken, 4. Stock mit Wasserl., Mk. 650, per 1. Juli zu vermiethen. 77941

F 2, 9 Wohnung zu verm. 6 Zimmer u. Küche sofort beziehbar. 76923
Näheres G 3, 16.

F 2, 11 (Neubau) abgeschl. 3. Stock, 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. St. v. 1—5 Uhr. 79332

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni z. v. 78851

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. enth. sof. z. v. 78850

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per sofort zu beziehen. 72098
Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 19 kleine Mansarden-Wohnung zu vermiethen. 78764

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 8, 16 3. St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. bis 1. August beziehb. z. v. 78411

F 8, 22 elegante Parterre-Wohng., 5 Zim. gr. Küche, Badezim., auf Wunsch dazu 2—3 Zim. über 2 Treppen, Mitte Juni an ruhige Familie zu vermiethen. 79072

G 5, 1 Mans., 2 Z., Küche u. Zugh. m. Wasserl. zu verm. 78897

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 78569

G 5, 24 2. St., 1 leeres Zi. zu M. 10 per Monat zu vermiethen. 77932

G 7, 6 2. St., 1 fdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. 79317 G 7, 11, 2. Stock.

G 7, 12 2. und 3. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 78346

G 7, 22 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 77281

G 7, 25 eine Stiege hoch, freundl. Wohng. mit Gas- u. Wasserl., an ruhige Familie preiswerth zu v. 78757

G 8, 17 Neubau, mehrere Wohnungen zu vermiethen. 78891

G 8, 29 4 Zim., Küche, Magdkammer, abgeschlossene neue sehr schöne Wohnung zu verm. 78437

G 8, 30 3 oder 4 Zim. u. Zubeh. an ruhige Leute z. v. Näh. Part. 77824

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 79361

H 4, 5 1 Zim. mit Küche u. Keller zu v. 77937

H 4, 19|20 3 Zim., Küche und Zubehör im 2. Stock mit Glasabschluß per 15. August beziehbar zu verm. 78453

H 4, 30 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. zu v. 71789

H 7, 9[1] 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 Emil Klein, U 1. 1.

H 7, 8a Wohnung, 3 Zim. u. Küche z. v. 78450

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche u. Zubh. 4. Stock 3 große Zimmer und Küche, Hinterhaus 2 kleine Wohnungen zu verm. 78672

H 8, 13 Zim., Küche u. Keller mit Wasserltg. sofort zu vermiethen. 78894

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76313

H 10, 3 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79179

H 10, 4 mehr. Wohng. zu verm. 78295

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 3, 6 3. St., 4 Zim. u. Zubeh., Wasserl. sogl. zu vermiethen. 79210

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 22 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 78274

K 1, 9a In meinem Hause an der Kettenbrücke ist der 3. Stock mit prachtvoller Aussicht, 6 Zim. darunter 1 Salon, Speisezim., 2 Balkon, Speicher, Magdzim. u. Keller, preisw. Mitte August zu v. Näh. 78805 H. Koch, K 1, 9a.

K 2, 13c Ringstr., Wohn. 3 Zim., Küche ꝛc. part. o. 4. St., a. Verl. Werkst. o. Magaz. dazu. 79308

K 2, 15a 4 Zim., Balkon, Küche, Gas- u. Wasserl., Magdk., Speicher, Keller bis 1. August billig zu vermiethen. 78399

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. ꝛc. zu vermiethen. 74264

K 3, 10b 2 Z. u Küche u. 1 Zim. mit Kücheneinrichtung zu v. 78798

K 3, 13 3. St., 2 Z., Küche ꝛc. m. Abschl. u. Wasserl. z. v. 78893

K 4, 1 freundl. Wohnungen im 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, im 4. Stock 2 Zim. zu verm. Näheres bei Frau Keller Ww. daselbst. 79052

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 78598

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 6, 4 2. Stock zu vermiethen. 79190

Villenquartier
L 7, 6 elegante Beletage, 6 Zim., Badez., Balkon u. Zubehör, sof. zu verm. Auskunft L 7, 6a, 3. Stock. 70745

L 8, 4 1 Mansardenwohn., 2 Stieg. h., von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 15. Juli zu verm. 78577

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre zu v. Näheres parterre. 78062

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu v. 78094

L 14, 1 2. St., neue eleg. 7 Zim., Bade- u. 2 Mans.-Zim. zu verm. 78488

L 14, 3 elegant. 2. Stock, 7 Zim., Badezim. und allem Zugeh., mit Gartenantheil, wegen Wegzug sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 74285

L 14, 5a ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zim. u. Küche zu verm. 77948

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 78080

M 2, 13 1 Parterrewohn. nebst Werkstätte bis 1. August zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 77974

M 3, 5 1 oder 2 unmöbl. Zim., in den Hof gehend, parterre, an eine ruhige Frau zu vermiethen. 78691

M 3, 8 Part.-Whg. pr. Aug. 1. v. Näh. 2. Stock. 79326

M 7, 22 Hinterhaus, 2 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche zu v. 79310

N 1, 2 der 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 79362

N 3, 9, Kunststr.
Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2. Stock per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschluß u. Gasleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden.
Näheres im 3. Stock beim Hauseigenthümer. 79060

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 7, 16 3. St., 3 Zimm. mit Zubeh. z. v. 78249

P 2, 6 Ein eleg. 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmer Küche u. sämmtl. Zubehör per 1. September zu verm. 79322
Näh. P 2, 8½ im 2. Stock.

P 3, 8 kleine Wohnung zu vermiethen. 78898

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. p. Ende Juni z. v. 79228

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 6, 19 Parterre-Wohng., 3 große schöne Zimmer, Küche, Keller, Magdzim., an eine kl. ruhige Familie sof. zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock. 78763

Q 1, 16 2 Stock, schöne Wohng., best. aus 4 Zim., Küche, Magdkammer u. Zubeh. p. 1. Juli billig zu vermiethen. 79363

Q 2, 2 2. St., 2 hübsche leere Zim. an einen Herrn od. Dame zu v. 79034

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 5, 13 Wohs. 3 Z., Küche zu verm. 79049

R 4, 6 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zub. zu v. 78907

R 6, 1 2. Zim. u. Küche an ruh. L. z. v. 79327

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 78395

S 6, 1f Ringstr., 1, 2, 3. u. 4. St., best. aus 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres G 8, 8, Bureau im Hof. 78431

T 6, 2[1] Vorderh., 2 Zim. 2 u. Küche z. v. 77990

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 2, 2 elegant. Hochparterre, drei Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Trep. hoch. 79349

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 79368
Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohnung, 2 od. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. Näheres U 2, 2, 2 Treppen. 78423

U 3, 5c Ringstr.
Sehr schöne Wohnungen je 5 Zimmer, Küche, Bad ꝛc., mit prächtiger Aussicht auf Neckar u. neue Brücke zu vermiethen. Näh. bei Hch. Heiler, Archit. U 5, 13, 2. Treppen.

U 3, 5d
Ringstraße.
Sehr schöne Wohnungen von 4 resp. 3 Zimmer nebst allem Zugehör zu verm.
Näh. „Deutscher Michel", 2. Stock. 78563

U 4, 3 kl. sch. Wohng. sof. zu verm. 79042

U 4, 4 3 Zim., Küche ꝛc. zu verm. Näheres im 4. Stock. 78440

U 4, 5 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 78441

U 4, 11, U 6, 7
je 1 Laden mit Wohng. gut gelegen, für Metzger, Milch und Landesproducte oder Spezereigeschäft, auch 1 Laden für Friseur u. Barbierstube zu verm. Näh. 78589 L 13, 14, 2. St.

U 4, 11 u. 12 Wohng. v. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zugehör zu verm. Näh. 78587 L 13, 14, 2. St.

U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubehör, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung mit 4 Zimmer u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung, zu vermiethen. 77432

U 5, 15
Nächst der Ringstraße.
Abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sogleich beziehbar.
Näh. 2. Stock. 77954

U 6, 4 d. 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 größeren Gaupenzim. zu verm. Näh. im 2. Stock. 77890

ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79189

ZE 1, 9 2. St., Neckarg., 2 Z., Vorplatz und Keller zu vermiethen. 78400

ZP 1, 28[1] Zum 2 Waldhorn.
In meinem Neubau mehrere größere und kleinere Wohnungen per Mai zu verm. 75254

Nächst dem Bahnhofe
ist eine schöne, geräumige Wohnung (Hinterhaus) 3 Zimmer, Küche per sofort zu vermiethen.
Näheres bei Rudolf Mosse, Mannheim. 79341

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 75286

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Garten sogleich beziehbar zu v. Näh. Neckarübergang Z 9, 22½, Knochsiederei König. 78402

Ringstr., neue elegante Wohnungen 1. 2. u. 3. Stock je 6 Zimmer u. Zubehör. 78436
1 Hochparterre u. 2. Stock je 7 Zim. u. Zubeh. zu verm.
Näh. G 3, 29. Gg. Peter.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 71697

Eine schöne abgeschl. Wohnung, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zugehör mit Gas- und Wasserleitung um M. 570 ganz oder getheilt zu verm. Näh. im Verlag. 78955

Eine kl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.
Näh. B 4, 1, part. 77936

Wallstadtstraße 4a, 6, 6a Schwetzinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn, abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Keller z. v. 77847
Heinrich Schwarz,
Comptoir: Friedrichsfelderstraße

Wallstadtstraße Nr. 7 II, kleine Wohnungen z. v. 78409

Schwetzinger-Str. Nr. 31, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Wasser u. Zubeh. z. v. 79337

Schwetz.-Str. 52b Eckhaus, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres durch Jul. Birkenmaier, U 6, 3. 78594

Schwetzingerst. 80, 1 schöne Parterre-Wohng. u. 1 Wohng. mit 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 77805

Schwetzingerstr. 81, 4. St. 3 Zimmer u. Küche z. v. 78796

Möbl. Zimmer

C 1, 15 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 79340

C 2, 13|14 3. St., einf. möbl. Zim. sof. z. v. 79324

C 2, 15 1 Treppe, g. möbl. Zim. in Hof geh. zu vermiethen. 77642

C 3, 24 1 Tr. h., 1 möbl. Zim. in den Hof geh. sogl. zu verm. 78238

C 4, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort beziehbar zu vermiethen. 79385

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 79350

C 7, 11 parterre, 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 79349

D 5, 6 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. bis 15. Juni zu verm. Näheres 3. Stock. 78952

D 6, 1 2 Tr. hübsch möbl. Zim. zu verm. 79218

D 7, 17[1] 2. Stock, gut möbl. Zimmer sof. z. v. Näh. Laden. 78927

E 2, 7 2. St., sch. möbl. Zim. preisw. zu v. 78630

E 3, 1[1] 3. St., 1 möbl. Z. p. 1. Juni z. v. 79111

E 4, 12 2 möbl. Zimmer mit je 2 Betten, mit vollständ. Pension, an anständige Herrn bei billigster Berechnung, per 1. Juni zu vermiethen. 79295

F 5, 15 2 Treppen hoch, 1 gut möbl. Zimmer und 1 Schlafstelle zu verm. 78408

F 5, 20 4. St., ord. Mädchen find. Schlafst. 78407

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 79297

F 6, 12 1 möbl. Zim. mit Pension z. v. 79301

G 3, 5 3. St. möbl. Zim. an Frl. o. Hrn. z. v. 78374

G 7, 1a 3. Stock links, möbl. Zimmer zu v. 78471

G 7, 6 1 Treppe, schönes gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 78246

G 8, 5 hübsch möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermiethen. 79371

G 8, 14 3. St. links, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 78560

G 8, 22a 2. St., 1 fein möbl. Z. sof. zu verm. 78953

G 8, 26 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 78597

H 7, 5c möbl. Zimmer z. verm. 78401

J 7, 12 2. St. (Ringstraße) sind 2 hübsch möbl. Zim., einzeln od. zusammen etw. auch m. Pension preisw. z. v. 77680

K 1, 11b 1 Treppe hoch 3 gut möbl. Zimmer sofort oder später an bessere Leute zu verm. 77623

K 3, 10a 3 Stg., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh., bei anständigen Leuten, zu v. Pr. 15 Mk. 78579

K 4, 9[1] sch. möbl. Z. m. fr. Ausi. z. v. N. 3. St. 79335

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. m. Pension zu v. 78600

M 3, 4 4. St., 1 fdl. möbl. Z. a. d. Str. gb., z. v. 79018

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

N 2, 6 1 Stiege hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 77650

N 4, 24 1 möbl. Z. a. 1 Dame billig zu v. 78799

P 2, 2 ein möbl. Zimmer sof. z. v. 78296

P 6, 9 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 78404

Q 3, 18 möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. 77888

Q 5, 22 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. Auskunft nur im 2. St. 75139

R 3, 11 1 möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 78914

R 4, 13 1 sch. möbl. Part.-Z. an 2 bess. Arb. zu v., auf W. auch Mit.- u. Abendtisch. 78894

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 78945

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78670

T 5, 1 3. St., feines schön möbl. Eckzimmer an 1 bess. Herrn zu verm. 78435

U 2, 3 3. St. 1 freundl. gut möbl. Zimmer sof. z. v. 79205

Z 6, 2 Ringstr. vis-à-vis d. K. Schulhause möbl. Zim. sof. zu verm. 78744

ZD 2, 4 4. St., gegenüber d. Kath. Kirche, 1 einf. möbl. Zim. billig zu v. 79176

1 möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 76984
Näheres N 4, 24, 2. Stock.

Für Kaufleute u. Beamte.
Ringstraße, fein möbl. Zim., mit sehr guter Pension zu verm. Preis 60 M. Näh. Verlag. 78841

Große Merzelstr. Nr. 25, 4. Stock, 1 möbl. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 78519

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 78760

Schönes möbl. Part.-Zim. nach der Bismarckstr. gehend, sofort zu vermiethen. Näheres bei der Expedition. 78585

Weinheim.
Ein möbl. freundl. Zim., in schöner Lage am Marktplatz, an 1 Herrn oder 1 Dame, die sich vorübergeh. zur Kur aufhalten, z. verm. Näheres bei 79177
Fr. Kropp, Korbmacher am Marktplatz.

(Schlafstellen.)

B 5, 13 3. Stock. Schöne Schlafstelle sofort zu verm. 79147

E 5, 14 3. Stock. 2 schöne Schlafstellen zu vermiethen. 79151

E 7, 3 Part. Schlafst. f. ein Mädchen z. v. 79158

F 5, 6 2. St., Schlafstelle zu verm. 77676

F 5, 20 Reinl. Schlafst. mit od. ohne Kost z. v. 78714

H 6, 10 Seitenb. part., Schlafstelle zu verm. 78209

J 1, 17 2. Stock links, Reinliche Schlafst. sogl. zu v. 78464

J 3, 22 3. St., Schlafst. zu verm. 79331

J 5, 7 gute Schlafst. sof. zu verm. 78750

J 5, 15 2. St., gute Schlafst. zu verm. 78786

J 7, 19[1] 2. Stock, bei einer 2 alleinst. Ww. find. b. Frl. Schlafst. Besch. 78893

K 1, 1 3. St., 1 schöne Schlafstelle zu verm. 78513

K 3, 7 Part., bess. Arbeiter in Kost u. Logis. 79300

Q 2, 4[1] Schlafstelle zu vermiethen. 78931

R 6, 2 part., gute Schlafst. zu verm. 78644

S 3 10, 3. St., sch. Schlafst. a. d. Str. gb., s. z. v. 78703

U 2, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen sof. z. v. 78979

Kost und Logis

J 2, 2 1 Tr., 2 bess. Schlafstellen an 2 Herrn mit oder ohne Kost sofort billig zu vermiethen. 78781

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 79331

Einige Herren können an einem vorzüglichen bürgerl. Mittags- und Abendtisch theilnehmen.
Näh. G 7, 22, 2. St. 77969

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise.
Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78657

Wir empfehlen unser großes Lager in

Piqué- & Fantasie-Westen in den neuesten Dessins, von **M. 4** an.
Jagd- und Turntuch-Sacs besonders geeignet für Comptoir-Röcke von **M. 2.50** an.
Lustres- & Cachemir-Sacs in grau und schwarz, von **M. 4** an.
Staubmäntel in allen Farben.
Knaben-Wasch-Anzüge garantirt waschächt, von **M. 3** an. 78967

Engelhorn & Sturm,

O 5, 5 Strohmarkt O 5, 5.

Nur noch vier Wochen
dauert mein 77796
Ausverkauf
und muß bis dahin mein Lager geräumt sein.
Garnirte Strohhüte von M. 1.— an.
Eine Partie **Filzhüte, Bänder, Blumen** und **Federn, Schirme, Kragen** und **Kravatten** 2c.
Alles unter Einkaufspreis.
E 1, 10. A. Reichmann. E 1, 10.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem ein 79098

Spengler- & Installationsgeschäft
Schwetzingerstraße 82

eröffnet habe. Besonders empfehle ich mich den Herren **Baumeistern und Architekten** unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung bei billigen Preisen und sehe gefl. Aufträgen entgegen.

Hochachtungsvollst
Karl Himmelhan.

Ausverkauf.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich anderweitiger Unternehmungen halber mein Geschäft aufgebe und meine Waaren ausverkaufe.

Ich empfehle daher zu **bedeutend zurückgesetzten** Preisen ein großes und reich assortirtes Lager in: Seidenstoffen, Sammet, Peluche, Ballstoffe, Crêpe, Bänder, Schleier, Barben, Spitzen, Schürzen, Rüschen, Spitzenkragen, Tücher, Damen-Handschuhe in Glacé und gewirkt in den schönsten Farben.

Speziell mache ich auch auf meine **Herren-Artikel** aufmerksam und empfehle namentlich ein sehr schönes und großes Sortiment in **Cravatten** in allen Genres, ebenso in **Glacé- und Stoffhandschuhen, Kragen und Manschetten, Cravattennadeln, Manschettenknöpfen** u. s. w. 78992

Meine **Winterartikel** verkaufe ich **besonders billig** und biete speziell an: **Mantelpeluche**, 60 Ctm. breit, **Steppfutter** in allen Farben, **Krimmer, Stoff- und Glacéhandschuhe** mit und ohne Futter und diverse **Carnevalsstoffe.**

Carl Hoffmann

D 1, 11. D 1, 11.

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf!

Ich offerire, um schnell damit zu räumen, eine große Parthie

Umhänge, Fichus und Jaquettes

welche ich von einem Fabrikanten zum halben Kostenpreise erworben habe, zu enorm billigen Preisen.

Sämmtliche Stücke sind von dieser Saison in den neuesten Ausführungen. 79311

L. Fischer-Riegel

P 1, 4. Damen-Mäntel-Fabrik. P 1, 4.

Alexander Heberer,

O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Fabrikation von Eisschränken
(Eigener Construktion)
best erprobtes Fabrikat.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 36367.
Italienisches Patent Nr. 20291.
Großes Lager in 15 verschiedenen Größen, für
Private, Metzger, Restaurateure und Hoteliers.

Versandt innerhalb ganz Deutschland, sowie nach der Schweiz, Italien, Portugal, Mexiko, Holland, Belgien und Luxemburg. 76139

Schuhwaaren-Lager

Größte Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, in Bezug auf **Auswahl und Preise ganz außergewöhnliche Vortheile** zu bieten:

	Mark
Kinderschuhe	—.45
Damen-Pantoffel	1.—
„ **-Zeugpantoffel** mit Zug	1.85
„ **-Plüschpantoffel** mit Rahmensohlen und Absatz	2.25
„ **-Halbschuhe** aus Wichsleder mit Rahmensohlen	3.50
„ **-Zugstiefel** „ „ „	3.75
„ **-Zeugzugstiefel**	3.—
Herren-Pantoffel	1.25
„ **-Plüschpantoffel** mit Rahmensohlen und Absatz	2.75
„ **-Halbschuhe** zum Schnüren und mit Gummizug	4.75
„ **-Zugstiefel**	5.—
Mannslaschenschuhe, schwer genagelt	3.75
Damen-Segeltuchschuhe in allen Farben	3.50
Herren-Segeltuchschuhe „ „ „	3.75

Ferner empfehle in hocheleganter Ausführung:
Kinder-, Mädchen-, Damen- und **Herrenstiefel** zum **Schnüren, Knöpfen** u. **mit Gummizug** in **Kalb-, Kid-** u. **Chevreauleder.**

D. Marcus,

F 2, 4¼ Mannheim F 2, 4¼
Marktstraße. 77598

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse
Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
insbesondere **Irischer, Amerikaner** etc
für ununterbrochene Heizung. 7213.
Roeder'sche u. a. Kochherde.

Prof. Dr. Soxhlet's Milchapparate
complet, sowie einzelne Theile, empfiehlt die 76344
Medicinal-Droguerie zum rothen Kreuz,
N 2. 7, Kunststrasse.

Orient-Bazar

Carl Holder

O 2, 9. Mannheim O 2, 9.

Wegen baldigem Eintreffen der **Neuheiten** unterstelle ich mein Lager, bestehend in: 79274

Japanes.-, Chines.- und Indischen Gebrauchs- und Gegenständen
am **29., 30.** und **31. Mai** einem
Ausverkauf
und werden deßhalb sämmtliche Stücke **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.
NB. Der Ausverkauf dauert nur an obigen **3 Tagen.**

Gummi-Spielkarten, abwaschbar und wasserdicht.
Gummi-Cegokarten
Gummi-Whistkarten
Gummi-Turnschuhe in weiß, braun und blau.

Gummi-Turnschuhe
Gelegenheitskauf
für Knaben M. 1.—
für Erwachsene M. 1.50.

Gummi-Tischdecken, abwaschbar und wasserdicht.
Gummi-Betteinlagestoff, abwaschbar und wasserdicht, per Meter M. 2.80.
Schürzen und Schurzfelle, abwaschbar und wasserdicht, für Damen, Herren u. Kinder.

Permanentes Stempelkissen. (Das Kissen ist mit Farbe getränkt und liefert 20—30,000 saubere Abdrücke.) Preis per Stück M. 1.—, 1.50 u. 2.—

Wachs- und Lederluche in deutsch. u. engl. Fabrikaten empfiehlt 72632
Gummi-Waaren-Bazar
(B. Oppenheimer)
Mannheim, E 3, 1.

Naturharter Special-Stahl

für Drehstähle. Wird gebraucht, ohne gehärtet zu werden, wodurch grosse Ersparniss. Höchste Leistungsfähigkeit. Wiederverkäufer gesucht. Offerten und Referenzen an „Special Steel", P. O. Box 215, Sheffield. 78935